

Assemblée générale 2018



Rapport d'activités 2017

27. Januar 2017

D'lescht Joer am Pafendall



Vëlomobil

GENERALVERSAMMLUNG „Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ“

Seit bestehen der Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ“ (LVI) ist deren Mitgliederanzahl ständig gewachsen und hat mit 1.457 2016 einen neuen Höchststand erreicht.

LUXEMBURG Die LVI verfolgt das Ziel, dass jeder sein Fahrrad unter guten Bedingungen und in aller Sicherheit benutzen kann, zu welchem Zweck auch immer. In diesem Sinne formuliert die LVI jährlich eine ganze Reihe von Forderungen, viele davon sind zu wahren Dauerbrennern mutiert, wie etwa die Fahrradbrücke Cents-Kirchberg oder das Absenken der Bordsteine zwischen Radweg und Straße auf null. Weitere Anliegen der LVI sind die bidirektionale Anbindung der Fahrradpasserelle unter der Adolphe-Brücke in Richtung Bahnhof, ein bidirektionaler Radweg auf dem Viadukt und die Vernetzung mittels Radweg von Esch-Nord und Belval. Auch auf touristischer Ebene wird mit der Forderung nach Ausdehnung von „Rentabike“ und „bed+bike“ die Attraktivität des Großherzogtums für Radtouristen erhöht. Per Luftlinie trennt Esch und die Hauptstadt eine Distanz von lediglich elf Kilometern, über fahrradtaugliche Wege sind es über 20 Kilometer.

Mit 14,5 km ist die Anbindung für Kraftfahrzeuge über die A4 deutlich kürzer, weshalb es naheliegt, die Machbarkeit des Anlegens eines Radweges parallel zur Autobahn zu analysieren. Radschnellwege ähneln konzeptuell den Autobahnen und wurden in den Niederlanden und Deutschland bereits erfolgreich eingeführt.

In der Vergangenheit organisierte die LVI Informationsabende für ihre Mitglieder. 2017 sollen diese nun interaktiver werden. So ist eine Beschäftigung mit Bestandsaufnahme des Escher Radwegenetzes geplant, mit dem Ziel, Verbesserungsvorschläge an die verantwortlichen Gemeindepolitiker zu übermitteln.

Geselligkeit und Radtourismus werden weiterhin mit in- und ausländischen Radausflügen und -reisen gepflegt, Details hierzu demnächst unter www.velo.lu.

Tagblatt, 31.01.2017



Le comité 2017

Monique Goldschmit, présidente

Lilly Schmit-Eischen, vice-présidente

Samantha Georg, secrétaire

Pol Faber, trésorier

Camille Muller

Paul Schieres

Caroline Schmit

Thiemo Spielmann

Anne Stauder

Norbert Streweler

Les réviseurs de caisse 2017

Emile Espen

Paul Wagener

Nos ressources humaines

Depuis 2010 ...

grâce aux nombreux dons des membres de la LVI

une tâche à 32 heures, 24 heures depuis août 2017 - coordinatrice (depuis 2010)

une tâche à 20 heures - secrétaire (depuis 2014)

et depuis 2016 ...

grâce à un subside plus substantiel du MDDI

une tâche à 30 heures - responsable de projets

En 2018 ...

la LVI aimerait accueillir un(e) jeune volontaire à travers le Service National de la Jeunesse (SNJ).

Situation actuelle (2018):

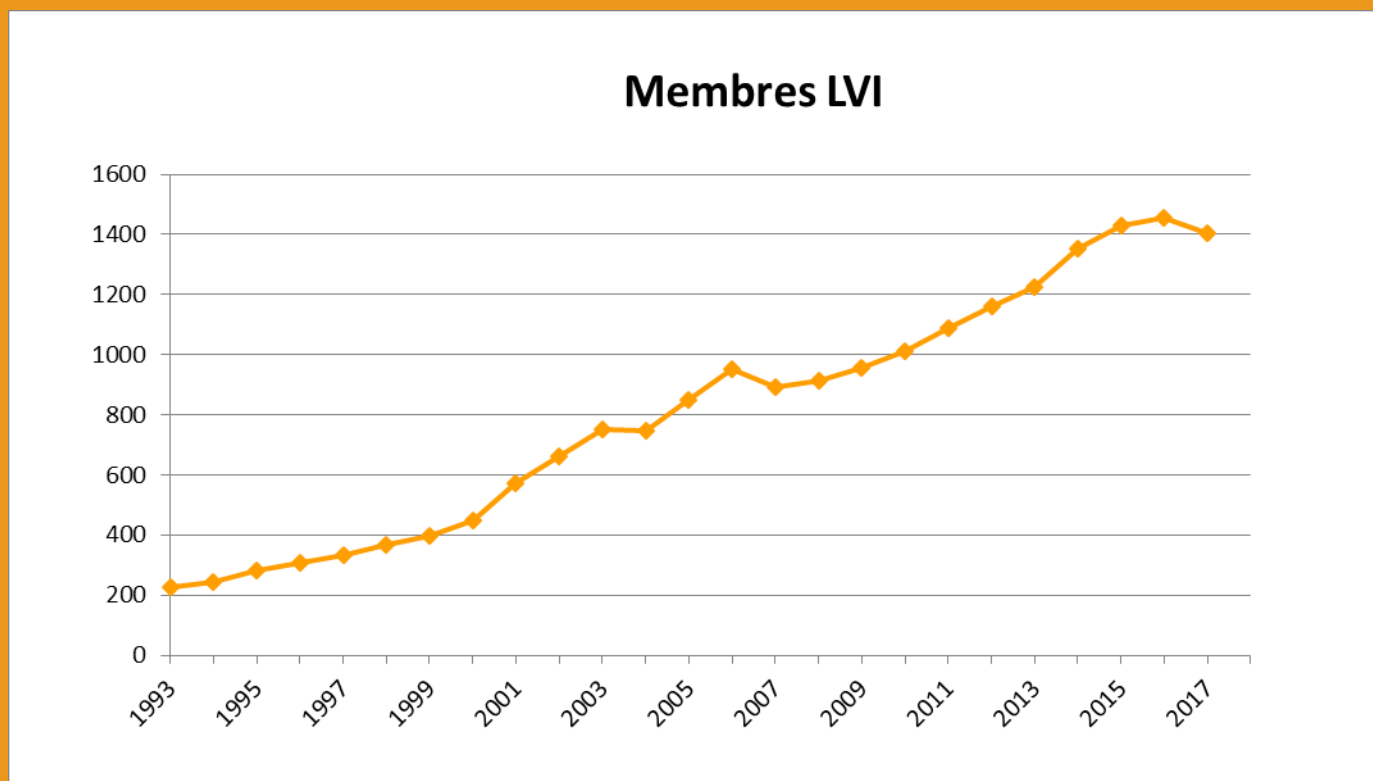
Samantha Georg, CDI, 24 h

Philippe Herkrath, CDI, 30 h

Danièle Mousel-Lüscher, CDI, 20 h

LVI - Membres

Au 31 décembre 2017 la LVI comptait 1405 membres.



Activités

En 2017, la LVI a eu plus de 200 rendez-vous, tous genres confondus

(réunions, entrevues, groupes de travail, cours, foires, stands d'information, envois, vélo-école, balades...).

En voici un petit extrait:

- 20.-22.01. : Velofollies, Courtrai (B)**
- 11.-12.02. : Fiets en Wandelbeurs, Utrecht (NL)**
- 15.02. : Journée du tourisme, European Convention Center**
- 18.-19.02. : Fiets en Wandelbeurs, Gent (B)**
- 18.03. : Vëloreparatur-Atelier, en collaboration avec Vélo en ville**
- 19.03. : ADFC-RadReisemesse, Bonn (D)**
- 27.03. : Conférence de presse «Luxembourg by cycle»**
- 01.04. : Stand d'information au marché Knuedler**
- 14.05. : Vëlosdag am Kanton Cliärref**
- 26.06. : Conférence de presse: revendications pour les élections communales**
- 16.07. : Alles op de Vëlo, Mamer - Mersch**
- 21.09. : Mam Vëlo vu Miersch an d'Stad**
- 09.12. : LVI-Denkdag**

Sans compter la confection de nos publications

(LVI-Info, LVI-Kalenner, annuaire bed+bike, newsletter, cartes, dépliants, internet...).

Groupes de travail

- **Ministère du Développement durable et des Infrastructures**
Comité de suivi du plan d'action national pour la mobilité douce
1 réunion
- **Ministère du Développement durable et des Infrastructures**
Modification du Code de la Route
5 réunions
- **Ministère du Développement durable et des Infrastructures**
3rd Industrial Revolution - plateforme «Mobilité»
1 réunion
- **Ville de Luxembourg**
Comité de suivi du «Concept vélo»
pas de réunions
- **Fonds Kirchberg / Gehl Architects**
Bicycling and pedestrian network Kirchberg
2 réunions
- **CFL / Verkéiersverbond**
Projet mBox
2 réunions
- **LVI**
Politeschen Aarbechtsgrupp (PAG)

Entrevues et réunions

- **Ministère du Développement durable et des Infrastructures**

Entrevues: 1 (M. le Ministre François Bausch) - Réunions: 5

- **Ministère de l'Economie - Direction générale Tourisme**

Entrevues: 1 (Mme la Secrétaire d'Etat Francine Closener) - Réunions: 1

- **Ville de Luxembourg**

Entrevues: 1 (Mme l'Echevine Sam Tanson) - Réunions: 2

- **Luxtram**

Entrevues: 1

- **Administration du cadastre et de la topographie**

Réunions: 1

- **Equiclic asbl**

Réunions: 2

- **ORT**

Réunions: 1

Réforme fiscale 2017



REJOIGNEZ LA MOBILITÉ DURABLE !

Contribuez vous aussi à l'amélioration de la qualité de l'air et la préservation du climat ! Avec la réforme fiscale, vous gagnez : à rouler éco-responsable, vous bénéficiez de 300 € de déduction fiscale à l'achat d'un vélo ou d'un pécélec25.

300 €* DE DÉDUCTION FISCALE
À L'ACHAT D'UN VÉLO OU PÉCELEC25

*POUR LES VÉHICULES PARTICULIERS

www.clever-fueren.lu

 LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Économie, du Commerce
et des Infrastructures

Entrée en vigueur: 1^{er} janvier 2017

Avantages pour cyclistes (vélos et pécélecs):

- Déduction fiscale lors de l'achat d'un vélo/pécélec neuf (300 euros)
- Réévaluation de l'avantage en nature pour vélos/pécélecs de service

Infos: www.mddi.lu

Conférences «SchweizMobil»

27 février 2017



Lukas Stadherr, SchweizMobil

**SchweizMobil –
vom Veloland zur Marke
Cercle Cité**



**Veloland Schweiz –
Radreisen leicht gemacht
Oekozenner Pafendall**



www.schweizmobil.ch

Séminaires

28 février 2017 / 04 mai 2017

Invitation

D'Lëtzebuurger Vélos-Initiativ (LVI) an d'Klima-Bündnis
Lëtzebuerg lueden an op e Séminaire zum Thema:

Plaz fir Vëlosfuierer a Foussgänger
Kommunale Infrastrukturen für
Radfahrer und Fußgänger

Séier, praktesch, gesond
Motivationskampagnen fürs Radfahren

Was braucht das Rad?

Seminar zum Thema „Plaz fir Vëlosfuierer
a Foussgänger“ - Wie geht man es richtig an?



Elke Goldschmidt, Präsidentin der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ erläuterte die Wege zu einem richtigen Verkehrskonzept für Fahrräder

LEMBURG
RICK WELTER

Von sanfter Mobilität reden ist eine Sache, sie in ein akzeptiertes Konzept zu fassen und dann umzusetzen ist eine andere. Mit der Thematik befasste sich gestern Seminar der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ und des Klimabündnisses im „OekoZentrum Pafert“. Die Veranstaltung unter der Überschrift „Plaz fir Vëlosfuierer a Foussgänger“ wandte sich an Kommunalpolitiker und Gemeindevorsteher gleichermaßen. Offenbar resoniert das Thema sehr, denn

Konzeptphase beratend hinzuzuziehen wird.

Ein Lastenheft ist wichtig. Besonders wichtig ist ein Lastenheft für kommunale Fahrradkonzepte. Das Konzept soll die Basis für die mehrjährigen Arbeiten zur Verbesserung von nötigen kommunalen Infrastrukturen darstellen.

Das Lastenheft hat folgende Arbeitsschritte zu berücksichtigen:

1. Festlegung der prioritären räumlichen Ziele des Radverkehrs
2. Bestandsaufnahme der bestehenden Wege und Zielorte
3. Maßnahmen für ein flächendeckendes Fahrradkonzept

4. Zeitlicher Realisierungsplan, Kostenabschätzungen und Zuständigkeiten

5. Marketing und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Auf der weiteren Tagesordnung standen noch ein Referat über „Best practice“ in verschiedenen luxemburgischen Gemeinden, die Frage der gesicherten Fahrradstellplätze und die „Kleinigkeiten“, die eine echte Infrastruktur für tägliche Fahrradnutzung ausmachen.

Details des Konzepts kann man auf der Webseite www.velo.lu unter der Rubrik „Infrastrukturen“ nachlesen

Radfahrer“ einsetzt, die das Rad als tägliches oder häufiges Transportmittel nutzen.

Goldschmidt sprach von den Vorzügen für ein solches Konzept, die eine Kontaktaufnahme mit dem MDDI umfassen sollen, ebenso wie die Einbindung einer lokalen Arbeitsgruppe in jeder

Konzeptphase beratend hinzuzuziehen wird.

Ein Lastenheft ist wichtig. Besonders wichtig ist ein Lastenheft für kommunale Fahrradkonzepte. Das Konzept soll die Basis für die mehrjährigen Arbeiten zur Verbesserung von nötigen kommunalen Infrastrukturen darstellen.

Das Lastenheft hat folgende Arbeitsschritte zu berücksichtigen:

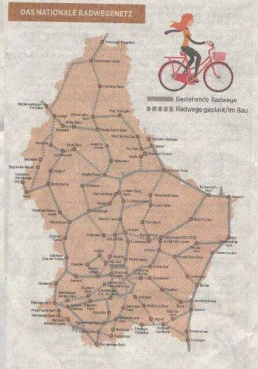
1. Festlegung der prioritären räumlichen Ziele des Radverkehrs
2. Bestandsaufnahme der bestehenden Wege und Zielorte
3. Maßnahmen für ein flächendeckendes Fahrradkonzept

4. Zeitlicher Realisierungsplan, Kostenabschätzungen und Zuständigkeiten

5. Marketing und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Auf der weiteren Tagesordnung standen noch ein Referat über „Best practice“ in verschiedenen luxemburgischen Gemeinden, die Frage der gesicherten Fahrradstellplätze und die „Kleinigkeiten“, die eine echte Infrastruktur für tägliche Fahrradnutzung ausmachen.

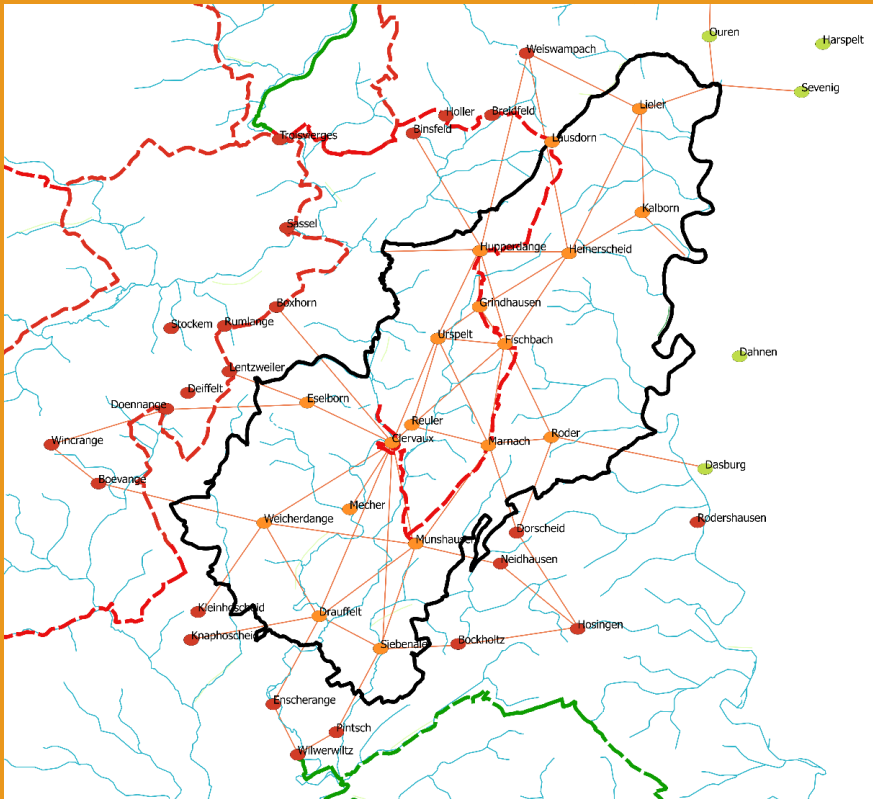
Details des Konzepts kann man auf der Webseite www.velo.lu unter der Rubrik „Infrastrukturen“ nachlesen



Journal, 01.03.2017

Organisé par:

Concept vélo Clervaux



Clerf geht aus dem Sattel

Gemeinde und Lëtzebuerger Vëlosinitiativ präsentieren Grundlage für kommunales Radwegekonzept

Clerf. Dürfte das Auto auch bis auf Weiteres des Luxemburgers liebste Kind bleiben, so zählt die Schaffung eines möglichst engmaschigen Radwegenetzes mittlerweile doch auch hierzu und zu den zentralen Anliegen eines jeden Mobilitätskonzepts. Die Umsetzung mag dabei im ländlichen Raum aufgrund der Distanzen und der topografischen Gegebenheiten bisweilen eine größere Herausforderung darstellen. Die Gemeinde Clerf will dafür nun aber umso kräftiger in die Pedale treten.



In der Gemeinde Clerf sollen 17 Dörfer per Radwegnetz verbunden werden. (FOTO: GUY JALLAY)

denden Partnern dienen, allen voran der Straßenbauverwaltung und dem Umweltamt.

Das vorliegende Konzept, das die Schaffung möglichst sicherer und ansprechender Radwegeverbindungen zwischen den 17 Ortschaften der Gemeinde sowie die

Anbindung derselben an umliegende regionale und nationale Strecken anstrebt, versteht sich denn auch in erster Linie als Idealvorstellung. In der Folge wird nun zu prüfen sein, in welcher Weise sich die Vorschläge so umsetzen lassen, respektive Alternativen gesucht werden sollten.

Nichtsdestotrotz wertete Bürgermeister Emilie Eicher das erarbeitete Dossier vorab schon einmal als ausgezeichnete Basis. So hatten die Verantwortlichen der Velosinitiative in den zurückliegenden Monaten nicht weniger als 400 Kilometer Straßen und Feldwege in der Gemeinde abgefahren, um sie auf ihre Fahrradtauglichkeit hin zu prüfen und auszuwerten, welche sich als Radwegeverbindung eignen könnten.

Das kommunale Radwegenetz soll demnach weitestmöglich über bestehende Abschnitte führen, um den Bau separater Verbindungen

oder einzelner Anschlussstücke zu begrenzen.

Entsprechend vielfältig stellen sich denn auch die Vorschläge der LVI für die Umsetzung ihres Konzeptes dar, die von baulichen Maßnahmen über das Aufzeichnen von Radweggestreifen bis hin zum Ausbau von Gehwegen reichen. Daneben fertigt die Velosinitiative auch ein einheitliches Beschilderungskonzept sowie einen Plan zur strategisch sinnvollen Installation von Fahrradständern an.

Je nach baulichem oder prozeduralem Aufwand sollen die Radwegeverbindungen nun über die kommenden Monate und Jahre etappenweise umgesetzt werden. Einen festen Zeitrahmen gibt es dabei nicht. Allerdings ließ Bürgermeister Emile Eicher durchblicken, dass man für ein rasches Vorrücken durchaus gewillt ist, aus dem Sattel zu gehen. *jl*

■ www.lvi.lu

Luxemburger Wort, 13.01.2018



Voie express vélo

Esch-sur-Alzette - Luxembourg

LVI fordert „Fahrrad-Autobahn“

Schnell und direkt von Esch/Alzette nach Luxemburg

Luxemburg. Wer aus dem Süden mit dem Fahrrad in die Hauptstadt will, hat die Wahl zwischen viel befahrenen Landstraßen und Radwegen, die aber mit Umwegen verbunden sind. Das Nachhaltigkeitsministerium prüft deshalb das Projekt eines schnellen Radwegs zwischen Esch/Alzette und der Hauptstadt. Die Verbindung soll durch direkte Streckenführung und wenig Kreuzungen besonders schnell und damit attraktiv für Berufspendler werden. Als erstes hat die „Lëtzebuurger Vélos-Initiatiiv“ (LVI) die Idee des Radschnellwegs nach Esch ins Spiel gebracht. Die 18 Kilometer lange

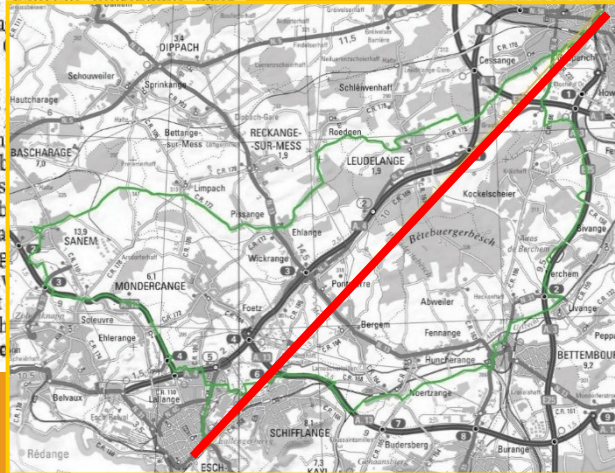
Strecke soll laut LVI parallel zur Autobahn gebaut werden und könnte fast ohne kräftezehrende



Das Radwegenetz wird derzeit kräftig ausgebaut. (FOTO: GUY JALLAY)

Steigungen auskommen. „Wir denken, dass dann viele Pendler auf das Fahrrad umsteigen werden“, sagt mantha.

Das um gibt bis fünf Genehmigungen. Bau sei weise. Eine b stellt da etebuerge der Radv te. Dort zu beach ■ Lokale



Luxemburger Wort, 16.06.2017

Pilotprojekt Radschnellweg Luxemburg-Esch

„Lëtzebuurger Vélos-Initiatiiv“ (LVI) mit Lob, Tadel und einem Forderungskatalog

Luxemburg. Die „Lëtzebuurger Vélos-Initiatiiv“ (LVI) plant eine Studie zum Bau eines Radschnellweges zwischen Luxemburg und Esch als Pilotprojekt.

Zwischen den zwei Radfahrwegen PC-1 bei Luxemburg-Cessingen und PC-6 Esch-Lallingen liegen nur elf Kilometer Luftlinie. Die Autobahn mit ihren 145 Kilometern war eine der ersten Autobahnen des Landes. Demnach dränge sich ein erster Radschnellweg durch Wald und Flur unter Einbeziehung angrenzender Ort-

schaften zwischen den zwei größten Ortschaften des Landes auf. Auch wolle man nach der Eröffnung des instand gesetzten „Pont Adolphe“ trotz ihrer, unter der Brücke angehängten Zusatzpiste für Radfahrer und Fußgänger, weiterhin die Hauptfahrbahnen benutzen. Ebenso soll der Viadukt in beiden Richtungen für Radfahrer befahrbar werden, so wie es einer fachgerechten Anbindung des Hauptbahnhofes durch die Bahnhofsavenuue bedarf. Zusätzlich beinhaltete der Forde-

rungskatalog in der Generalversammlung eine Ost-West-Quer-Verbindung zwischen dem Kirchberg und Merl, nebst einer Fahrradpiste von Esch-Nord nach Belva. Eine besondere Vision umfasste die Neugestaltung des Boulevard Roosevelt in der Hauptstadt zu einer reinen Verkehrsachse für die sanfte Mobilität. In diesem Sinne wolle man zu einem Probewochenende einladen. Ein Besuch wurde der Stadt Luxemburg unterbreitet. In ihrer Begrüßung bezeichnete LVI-Präsidentin

Monique Goldschmit die steigende Zahl an Radfahrern als ein Zeichen allgemeiner Aufbruchsstimmung. Das Fahrrad stehe für Bewegungsfreiheit im Rahmen einer Lebensumstellung zu anderen Gesellschaftsformen. Die LVI zählt 1471 Mitglieder. Tendenz steigend. Am landesweiten Projekt „Bed and Breakfast“ für radelfähige Naturfreunde beteiligten sich 84 Hotelbetriebe. Ein Highlight 2016 war die Inbetriebnahme des Panoramarails vom Pfaffenthal in die Oberstadt.

Mit Genugtuung wurde auf dessen Anbindung an den „Pont Grande-Duchesse Charlotte“ hingewiesen. Lob erteilte das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen für die finanzielle Unterstützung zur Einstellung eines Projektleiters. Zum Abschluss der Generalversammlung referierte Peter London, Regierungsrat in Nordrhein-Westfalen und zuständig für die Nahmobilität über „Radschnellwege in NRW, von der Idee bis zur Umsetzung.“ pm

Mit Muskelkraft am Stau vorbei

Fahrrad-Autobahn zwischen Esch und Luxemburg wäre Erleichterung für Berufspendler

VON VÖLKER BINGEWEIMER

Ein durchgehender Radweg von den Südkanten im Süden in die Hauptstadt führt bisher. Mit dem Projekt „Vélos-Autobahn“ könnte sich das ändern – in vier bis fünf Jahren.

Radfahrer können sich regelmäßig vor wie das ungeliebte Kind des Straßenverkehrs. Teilen sie sich die Straße mit Autos, so werden sie in vier bis fünf Jahren.



22 nationale Radwege gibt es in Luxemburg – aber kaum Direktverbindungen in den Süden. (FOTO: GUY JALLAY)

men sind.“ Zudem wird die Strecke ziemlich flach verlaufen. Esch liegt auf 200 Metern Höhe (Rehbach), Luxemburg-Stadt auf 280 Metern (Bahnhof), sodass nur geringe Höhenunterschiede zu bewältigen sind.

„Das Rad ist auch ein Verkehrsmittel“

Für täglich fünf Finanzbruchhafter Yves Wolensberg aus Esch zur Arbeit nach Lüttich – sechs auf der Landstraße über die „Lettzebuurger Vélos-Initiatiiv“ (LVI) plant eine Studie zum Bau eines Radschnellweges zwischen Luxemburg und Esch als Pilotprojekt.

„Eine Rad-Autobahn zwischen den beiden Städten hätte viele Vorteile“, findet Samuella Geon. „Wir denken, dass viele Berufspendler aus Esch auf das Fahrrad umsteigen würden, weil die anderen Verkehrsmittel an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelan-

gen.“ Zudem wird die Strecke ziemlich flach verlaufen. Esch liegt auf 200 Metern Höhe (Rehbach), Luxemburg-Stadt auf 280 Metern (Bahnhof), sodass nur geringe Höhenunterschiede zu bewältigen sind.

„Nur ein Propaganda-Begriff“

Auch andere Lüticher klagen Schwierigkeiten, die hohen Anforderungen, die für einen Radschnellweg gelten, in der Praxis umzusetzen, meint Christophe Reuter. „Das ist oft nicht mehr als ein Propaganda-Begriff.“ So seien von dem deutschen Prestige-Projekt Rad-Schnellweg nur 20 von geplanten 150 Kilometern fertig.

Generell will das Ministerium die Fernverkehrswege beim Fernverkehr umleiten. „Sticht hat man in Luxemburg eine Straße gebaut und dann gebaut, ob sie genutzt wird, sonst werden wir keine sammeln und anhand dieser über den Streckenverlauf entscheiden“, erklärt Reuter.

Einem Knackpunkt stellen Umweltauflagen dar. Der 200-Meter-Wald steht als Naturreservat unter besonderem Schutz. Auch für Radwege gibt es keine Überlagerung bei der Genehmigung. Trotz der praktischen Schwierigkeiten beginnt das Ministerium die Idee wachsend. Reuter: „Wir haben keinen Zweifel daran, dass ein schneller Radweg für Esch und die Hauptstadt eine klare Gewinn wäre. Es mangelt an Mitteln, wenn es um den Willen nach am Geld.“

„Ich mag den sportlichen Aspekt“

Bei schlechtem Wetter steigt der Stau bei der Hauptverkehrszeit an. Ein Kapsel so oft wie möglich aufs Rad, um ins Stadtzentrum von Luxemburg zu kommen. „Mit dem Rad brauche ich für die 20 Kilometer etwa 45 Minuten mit dem Auto 25 bis 35 Minuten. Beim Radfahren mag ich den sportlichen Aspekt, außer den ständigen Bedenken für die Sicherheit. Bei schlechtem Wetter oder schlechtem Wetter komme ich gerne zum Auto. Auf der Route d'Esch wird es dann bei dichtem Autoverkehr zunehmend – und manchmal gefährlich.“



Luxemburger Wort, 03.02.2017

Luxemburger Wort, 30.03.2017

Luxembourg by cycle 2017/18



Mit dem Drahtesel quer durchs Land

RADWEGENETZ Die „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ stellt eine neue Karte vor

Im Grand-Duché von Luxemburg ist das Radfahren ein beliebter Sport. Die Karte der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ zeigt die Radwege, die im ganzen Land zu finden sind. Die Karte ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen. Die Karte ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen.



Die Leiterin der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ Diana Hoffmann zeigt auf die Karte der Radwege.

Nationales und regionales Radwegenetz

Das nationale Radwegenetz ist ein Netzwerk von Radwegen, das in ganz Luxemburg zu finden ist. Es besteht aus Hauptwegen, Nebenwegen und Wegen für Touristen. Die Karte zeigt die Route der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“.

Die Karte im Radwege

Die Karte zeigt die Route der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“. Sie ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen. Die Karte ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen.

Die Karte im Radwege

Die Karte zeigt die Route der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“. Sie ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen. Die Karte ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen.

Die Karte im Radwege

Die Karte zeigt die Route der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“. Sie ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen. Die Karte ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen.

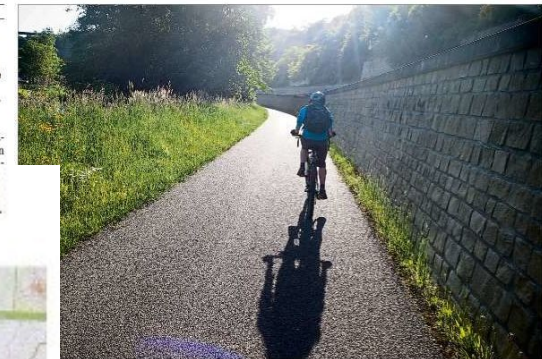
Vom Sofa in den Sattel

Fahrradwegkarte der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ bietet Einblick in mehr als 600 km Radwege

VON DIANA HOFFMANN

Die aktuelle Radwegkarte der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ ist nun erhältlich. So findet jeder Radfahrer seine gewünschte Strecke. Über die landesweiten Fahrradwege hinaus enthält sie noch viele weitere Informationen für Radler.

Radfahren ist etwas für Leistungssportler, könnte man meinen, wenn man die entsoesteten Renn-



2018 werden 753 Kilometer dwege sein. Bis 21 dann 838 omet.

Die Karte zeigt die Route der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“. Sie ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen. Die Karte ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen.

auf Radfahrer ausgerichtet. Welche das sind, ist auf www.bedandbike.lu zu erfahren.

Auch Verbindungen ins Ausland, wie etwa nach Bastogne oder Bibring sind in der Karte vermerkt. Gut von Touristen genutzt sei laut Monique Goldschmidt die Strecke Aachen-Uffingen (125 Kilometer) entlang der ehemaligen Vennbahn. Jedoch fehle hier noch eine Verbindung weiter bis nach Clerf. Wir raten den Radfahrern hier gewöhnlich, bis zu ihrer nächsten Destination auf den Zug umzusteigen“, so Monique Goldschmidt.

Der Fahrradtourismus in Luxemburg wird durch den Anschluss an internationale Radwegenetze wie etwa den „Saarlandradweg“, den „Printhal-Radweg“ oder den „EuroVelo 5“ gefördert. Der „EuroVelo 5“ führt von Marlingert quer durch das Land bis nach Remerschen. Folgt man dem Weg über die Grenze hinaus, führt er sogar bis nach Rom, respektive in die andere Richtung nach London.

Bei gutem Wetter bietet sich ein Ausflug mit dem Fahrrad an. (FOTO: STEVE REMESCH)

Die Karte zeigt die Route der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“. Sie ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen. Die Karte ist in drei Teile unterteilt: ein Hauptnetz, ein Nebennetz und ein Netzwerk für Touristen.

Conférence de presse
27 mars 2017

Tageblatt, 28.03.2017

Piste cyclable de la Sire 20 km
Piste cyclable de la Terre Rouge 20 km
Piste cyclable Esch-Mamer 5 km
Piste cyclable „Benny“ 3 km

Luxemburger Wort, 28.03.2017

Einiges bleibt zu tun

Hinsichtlich der Qualität der Radwege stünde Luxemburg im Vergleich zu anderen Ländern exzellent da. 95 Prozent der nationalen Radwege seien asphaltiert. Im Hinblick auf die Lücken, die sich noch zwischen den einzelnen Radwegen befinden, stünde das Land jedoch nicht allzu gut da, so die Präsidentin.

„Luxembourg by cycle“

Die Fahrradwegkarte ist erhältlich in Buchhandlungen oder kann bei der „Lëtzebuurger Vélos-Initiativ“ bestellt werden für sechs Euro (mit Versand innerhalb Luxemburgs) oder sieben Euro (mit Versand innerhalb Europas).

www.lvi.lu

Success story

Transport de vélos dans les bus de substitution des CFL

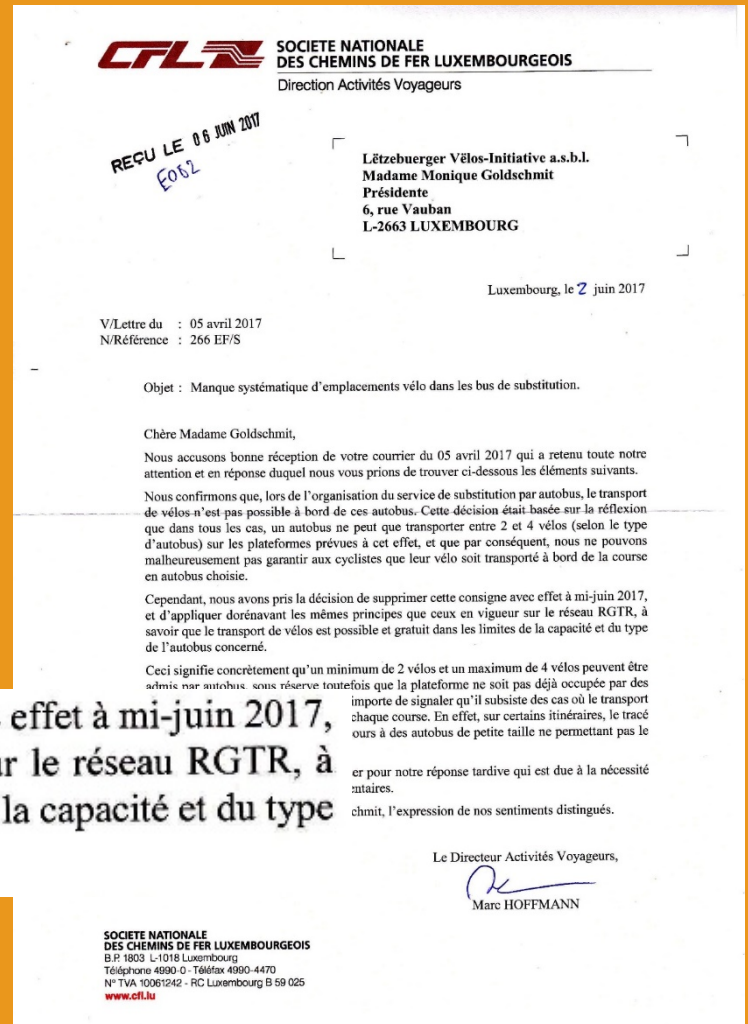
Extrait de la lettre de la LVI aux CFL, 05 avril 2017:

(...) un problème qui persiste est celui du transport de vélos dans les bus de substitution mis en place lors de la fermeture temporaire d'une ligne de train.

Vu le manque systématique d'emplacements vélo dans ces bus (...), **nous vous saurions gré de bien vouloir prendre en considération une adaptation des bus de remplacement et d'offrir systématiquement du matériel permettant le transport de vélos.** (...)

Cependant, nous avons pris la décision de supprimer cette consigne avec effet à mi-juin 2017, et d'appliquer dorénavant les mêmes principes que ceux en vigueur sur le réseau RGTR, à savoir que le transport de vélos est possible et gratuit dans les limites de la capacité et du type de l'autobus concerné.

CFL, Réponse du 02 juin 2017



Conférence

04 mai 2017

**Warum die einen das Glück suchen und die
anderen es finden**

Eine dreimonatige Reise alleine mit dem Fahrrad
durch Laos, Kambodscha ...

und zu sich selbst

mit dem Gastredner Raphael Kneip



Vélo-écoles

pour enfants et adultes

- 04 - 12 avril : Vélo-école pour adultes en collaboration avec la VdL
- 06 - 14 avril : Cours de rafraîchissement en collaboration avec la VdL
- 10 - 14 avril : Vélo-école pour enfants
- 22 - 29 juillet : Vélo-école pour adultes en collaboration avec la VdL
- 24 - 28 juillet : Vélo-école pour enfants

Participants 2017:
57 adultes - 19 enfants



Pont Grande-Duchesse Charlotte

Elargissement du trottoir sud du pont Grande-Duchesse Charlotte et de la piste cyclable longeant la Fondation Pescatore jusqu'au rond-point Schuman

Hélas....

Rote Brücke: Halb grün, halb rot für Fahrräder

(lm) - Ein Problem, das viele für gelöst hielten, scheint, wie sich aus einer Unterredung der Vélos-Initiativ (LVI) mit dem Verkehrsministerium ergibt, doch nicht beseitigt zu sein: Da die Rote Brücke nicht breit genug ist für zwei doppelspurige Radpisten, sollten sich die Biker bisher die Nordseite mit den Fußgängern teilen (woxx 1228). Doch aufgrund eines Sicherheitsaudits, so das Ministerium, ist „eine Radwegeführung auf der Nordseite der Brücke nach Inbetriebnahme der Tram nicht mehr möglich“. In seinem Communiqué zeigt sich der LVI unzufrieden hiermit, umso mehr, als das Wechseln von der Nord- auf die Südseite und zurück nicht befriedigend gelöst ist.

woxx, 19.05.2017

Nur eine Fahrradspur auf der „Rout Bréck“

Luxemburg. Entgegen den ursprünglichen Plänen wird es auf dem Pont Grande-Duchesse Charlotte nur eine Fahrradspur geben, und zwar jene auf der Südseite, die am Freitag offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde. Bis Ende Juli soll die Abzweigung die vom Schuman-

scap-
an der
t-
er ei-
ahnen
der
der
aus Si-
dseite
auf
htet.
heißt
der
im
en
spur
geben. Ab dort können die Radfahrer sich auf die Pisten des nationalen Radwegenetzes begeben. In einer ersten Phase wird die Strecke auf der Nordseite geöffnet, in einer zweiten Etappe jene auf der Südseite. Nach der Inbetriebnahme der Tram im Dezember werden die Busse nicht mehr über die Avenue J.-F. Kennedy, sondern über den Boulevard Adenauer fahren. ME/rr

Rote Brücke mit neuer Radpiste

Anschluss an Pfaffenthal-Lift bis zum Sommer fertig

Luxemburg. Die Arbeiten an der Renovierung und Erweiterung des Pont Grande-Duchesse Charlotte nähern sich ihrem Ende zu. Als erste Neuerung ist nun der Fahrradweg fertiggestellt. Ein Nadelöhr im hauptstädtischen Fahrradwegenetz konnte damit beseitigt werden.

Der neue Radweg zwischen dem Rond-Point Schuman und der Place de l'Europe verläuft auf der Südseite der Roten Brücke. Abgesehen von der praktischen Seite, die es nun ermöglicht, in kürzer

ter Zeit das Alzettetal zu überqueren, können die Radfahrer während der Überquerung auch die Ansicht auf den Bockfelsen und die Altstadt bewundern.

Auf der Nordseite der Brücke konnte kein Fahrweg eingerichtet werden, da die zulässige Gesamtbreite dies nicht zulässt. Auf dem Kirchbergplateau teilt sich die Piste in zwei. Sowohl auf der Nordseite als auch auf der Südseite der Avenue Kennedy wird sie sich bis zum Turbokreisel Serra erstrecken, wo der Anschluss an das na-

tionale Wegenetz Richtung Senningerberg hergestellt wird.

Die heutige Busspur stadtauswärts wird dem Fahrradweg weichen. Die Busse werden dann nur noch über den Boulevard Adenauer verkehren. „An der Avenue Kennedy werden keine Busse mehr fahren, denn dort haben wir ja dann die „Tram“, erklärte gestern Infrastrukturminister François Bausch.

Auf der Seite der Stadt wird im Augenblick an einer Abzweigung gearbeitet, die vom Schuman-Denkmal durch den Park hinter der Fondation Pescatore bis zum Pfaffenthal-Lift reichen wird. Die Arbeiten sollen noch vor dem Kollektivurlaub im Bausektor abgeschlossen sein.

Der Weg ist 2,80 Meter breit, was eine gemischte Nutzung von Fußgängern und Radfahrern ermöglicht. Um den Höhenunterschied zwischen Lift und Brücke zu mindern, wird Erde aufgeschüttet.

Die hauptstädtische Schöffen Sam Tanson sieht die Mobilitätspolitik des Schöffenrats durch die wachsende Beliebtheit des Fahrrads bestätigt: „Seit März haben unsere Zählungen gezeigt, dass am „Rond Point Schuman“ monatlich 19 000 Fahrräder passieren, im Park Pescatore waren es über 5 000.“

Der nächste Schritt ist bereits in Planung. Entlang der Tramgleise geht die Radpiste über knapp einen Kilometer weiter vom „Grand Théâtre“ bis hinunter zur „Stäreplaz“. Als Fernziel gilt die Weiterführung bis zum Bahnhof. fwa



Photo: Charles Souby



Luxemburger Wort, 13.05.2017

Luxemburger Wort, 17.05.2017

Voyage d'études

Essen / Münster, 17 - 18 mai 2017



Sur invitation du MDDI



MINISTÈRE
DU DÉVELOPPEMENT DURABLE
ET DES INFRASTRUCTURES

**MOBILITÉ
DOUCE**



Success story

Train SNCB Luxembourg-Gouvy-Liège 2012 - 2017

Extrait de la lettre de la LVI aux CFL, 01 février 2012:

(...) les dernières années le transport de vélos est devenu quasiment impossible dans les trains à destination et en provenance de Liège, vu le manque systématique d'emplacements vélo.

A la lumière de ce fait **nous nous permettons de prier la direction des CFL d'intervenir auprès de la SNCB afin d'offrir systématiquement du matériel permettant le transport de vélos sur la ligne Luxembourg - Liège. (...)**



Photos mai 2017:

Enlèvement de 4 garnitures de sièges

→ espace pour vélos et chaises roulantes



bed+bike

Le Grand-Duché compte désormais 91 établissements affichant le label «bed+bike».



bed+bike **Luxembourg**

www.bedandbike.lu • info@bedandbike.lu

visitluxembourg.com

VISIT LUXEMBOURG

Liste des établissements
Betriebsverzeichnis 2017

www.lvi.lu

La LVI est coordinatrice de ce projet et se charge du conseil et du contrôle des établissements.

Les labels sont décernés par la Direction générale du tourisme (Ministère de l'Economie).



Remise du label à 9 établissements supplémentaires en date du 22 mai 2017.

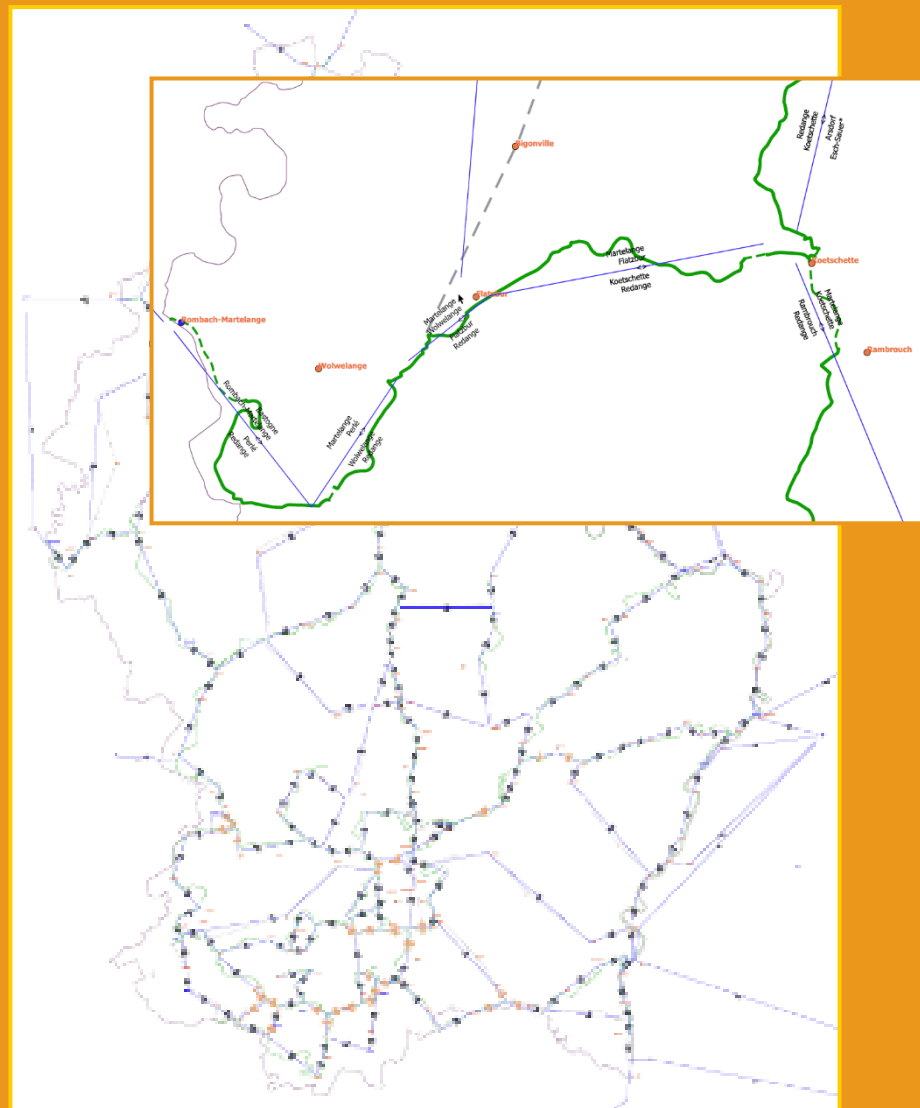
Projet «Netzspinne»

Détermination de la future signalisation du réseau cyclable national

- Définition des destinations majeures
- Définition de directives pour une signalisation uniforme
- Proposition d'un concept pour une signalisation du réseau cyclable national



MINISTÈRE
DU DÉVELOPPEMENT DURABLE
ET DES INFRASTRUCTURES



Assemblée générale ECF 2017

Arnhem-Nijmegen (NL), 10 - 11 juin 2017



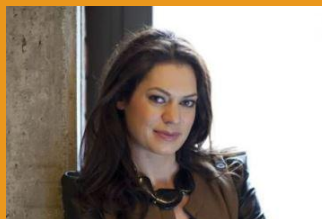
Le comité de l'ECF, élu à Arnhem-Nijmegen, Pays-Bas



M. Neun (D)
Président



J. P. Hansen (DK)
Trésorier



R. Fiser (RO)
Vice-présidente



L. Strömgren (S)
Vice-président



W. Nederpelt (NL)
Vice-président



I. Porras Novalbos (ES)
Vice-présidente



K. Semenova (UKR)
Vice-présidente



D. Ó Tuama (IRL)
Vice-président



B. Ensink (NL)
Secrétaire général

National EuroVelo Coordination Centres

Arnhem-Nijmegen (NL), 12 juin 2017



Velo-city 2017

Arnhem-Nijmegen (NL), 13 - 16 juin 2017

- > 1500 participants
- > 260 orateurs



Remise d'une **stratégie européenne pour le vélo (EU Cycling Strategy)** à Violeta Bulc, commissaire européenne en charge des Transports

Elections communales

Conférence de presse, 26 juin 2017

„Es braucht den Willen – und Mut“

Die „Lëtzeburger Vélos-Initiativ“ fordert mehr Einsatz von Gemeindepolitikern

VON CHERYL CADAMURO

Die „Lëtzeburger Vélos-Initiativ“ (LVI) hat klare Vorstellungen davon, wie Luxemburg sich in Bezug auf Radwege verändern soll. Im Hinblick auf die anstehenden Gemeindevahlen hat die Organisation eine Liste an Forderungen vorgestellt.

Mit dem Rad zur Arbeit oder zur Schule und wieder zurück – stressfrei und sicher. Die „Lëtzeburger Vélos-Initiativ“ (LVI) stellt im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeindevahlen fest, dass Handlungsbedarf besteht, um dieses Bild auf Luxemburgs Straßen zu ermöglichen.

Den Forderungen geht eine Vision voraus: „Die Ortschaften sollen dank der Radfahrer wieder lebendiger werden“, so Monique Goldschmit, Präsidentin von der LVI. Sechs Punkte umfasst die Liste mit den Forderungen, das Erstellen von Radverkehrskonzepten gehört dazu. Ob eine Umsetzung bereits bestehender Konzepte oder eine Verbesserung der existierenden Radwege: Die Vertreter der Gemeinde sollten gemeinsam mit den Anwohnern an der Gestaltung von Radwegen arbeiten. Monique Goldschmit erklärt: „Die Wege sollen natürlich nicht beliebig in den Ortschaften angelegt werden. Es geht darum, Radwege anzulegen, die für die Radfahrer einen praktischen Nutzen im Alltag bieten.“

Bestehendes optimieren

Doch nicht nur neue Wege müssen angelegt, sondern auch bereits bestehende Probleme behoben werden. Die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Vereinigung. Hier geht es um die Schließung von Lücken im Radwegenetz, das Beheben von Mängeln an der existierenden Infrastruktur, die flächendeckende Bereitstellung von passenden Fahrradabstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden sowie die Umsetzung des neuen großherzoglichen Reglements zur Fahrradbeschilderung bei kommunalen Radwegen.

Die LVI wünscht sich ferner, dass die sanfte Mobilität beim Erstellen von Stadtentwicklungsplänen verstärkt berücksichtigt wird.



Radfahrer sollen sich, so fordert die LVI, sicherer und schneller fortbewegen können.

(FOTO: GUY JALAT)

nen verstärkt berücksichtigt wird. Sichere und schnellere Verbindungen zwischen allen Ortschaften sollten Radfahrern mehr Raum im Straßenverkehr zuteilkommen lassen. Um die Sicherheit der Radwege und die Interessen der Radfahrer zu vertreten, sollten die Gemeinden laut LVI zudem Mobilitätsbeauftragte in den jeweiligen Kommunen einstellen. Dieser sollte dann die Umsetzung dieser Forderungen alleine bringen, so Monique Goldschmit. „Vor allem in den Köpfen der Menschen muss etwas passieren, um die Lage auf Luxemburgs Straßen zu verändern. Viele würden gerne mit dem Rad zur Schule oder zur Arbeit fahren, haben aber Angst vor aggressiven Autofahrern.“ Dabei sind diese Forderungen auch für

Mentalitätswandel

Doch die Umsetzung dieser Forderungen alleine bringt nichts, so Monique Goldschmit. „Vor allem in den Köpfen der Menschen muss etwas passieren, um die Lage auf Luxemburgs Straßen zu verändern. Viele würden gerne mit dem Rad zur Schule oder zur Arbeit fahren, haben aber Angst vor aggressiven Autofahrern.“ Dabei sind diese Forderungen auch für

Nicht-Radfahrer praktisch, so Goldschmit: „Die, die von weiter weg kommen und mit dem Auto fahren müssen, können schneller voran. Insgesamt wäre so viel weniger Stau auf den Straßen.“ Ob und wie die gewählten Räte diese Forderungen umsetzen, darauf haben die Mitglieder der LVI zwar keinen Einfluss, doch Monique Goldschmit ist optimistisch: „Wir hoffen natürlich, dass unsere Forderungen Anklang finden und umgesetzt werden.“ Und eigentlich braucht es nicht viel, um einen Wandel in diese Richtung zu fördern, wie Goldschmit weiter erklärt: „Die Gemeindevertreter brauchen nur den Willen, in solche Projekte zu investieren – und den Mut, sich dafür einzusetzen.“



Lëtzeburger Vélos-Initiativ (LVI) a.s.b.l.

6, rue Vauban

L-2663 Luxembourg

Tel : 43 90 30 29

lvi@velo.lu

www.lvi.lu

6 Forderungen der LVI, die in keinem Wahlprogramm fehlen sollten:

1) Erstellung von Radverkehrskonzepten

Kommunale oder interkommunale Radverkehrskonzepte für die Alltagsmobilität werden von der Gemeinde unter Einbindung der Anwohner erstellt. Existierende Konzepte werden konsequent umgesetzt und auch nachträglich mit Hilfe von Bestandsaufnahmen weiter verbessert.

2) Verbesserung der Fahrradinfrastruktur

Nebst der Schließung von Lücken im Radwegenetz, dem Beheben von Mängeln an der existierenden Infrastruktur und der flächendeckenden Bereitstellung von adäquaten Fahrradabstellanlagen bei öffentlichen Gebäuden, wird die konsequente Umsetzung des neuen großherzoglichen Reglements zur Fahrradbeschilderung auch bei kommunalen Radwegen angestrebt.

3) Berücksichtigung der sanften Mobilität bei der Planung der PAGs und PAPs

Bei der Stadtentwicklungsplanung wird der sanften Mobilität mehr Gewicht beigemessen um sie auf Augenhöhe mit dem motorisierten Verkehr zu setzen und ihr einen fairen Anteil am öffentlichen Raum zuzugestehen in Form von sicheren und schnellen Verbindungen zwischen allen Ortsteilen.

4) Ernennung von Mobilitätsbeauftragten

Die Gemeindeverwaltung wird den Posten eines qualifizierten Mobilitätsbeauftragten für die sanfte Mobilität schaffen.

5) Vorbildfunktion der Verwaltungen und Betriebe

Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen sollten als Vorbilder für die Einwohner agieren und werden nicht nur entsprechende Infrastrukturen (Abstellanlagen, Duschen, usw.) für ihre Mitarbeiter zur Verfügung stellen sondern diese auch dazu ermutigen auf die sanfte Mobilität umzusteigen. Zusätzlich wird die Gemeinde aktiv auf ansässige Betriebe zugehen um diese zur Umsetzung ähnlicher Maßnahmen zu ermutigen.

6) Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde wird das Thema sanfte Mobilität regemässig durch Kampagnen (Argumente für die sanfte Mobilität, Fahrradkarten, usw.) und Aktionen (Tag des Rades, Rundfahrten, Radkurse, usw.) fördern.

Luxemburger Wort, 27.06.2017

Passerelle pour piétons et cyclistes Cents - Weimershof/Kirchberg

19 juillet 2017:

Présentation d'un nouveau projet
→ pont suspendu avec ascenseur
du côté de Weimershof

Extrait de la Déclaration
échevinale 2017:

« Ces investissements seront poursuivis, notamment par la construction d'un pont et d'un ascenseur ainsi que la mise en place d'un concept pour la mobilité douce reliant Cents, Neudorf et Weimershof. »

Über den Dächern von Neudorf

Hängebrücke soll Cents und Weimershof miteinander verbinden

VON PIERRE MOUSEL

Vor Monaten war der von der Stadt Luxemburg geplante Bau einer Brücke auf Betonpfeilern über das Viertel Neudorf vollkom-
men von der Bevölkerung abgelehnt worden. Am Mittwochabend präsentierte der Schöffenrat nun ein neues Projekt.

Eine filigrane Hängebrücke soll in Zukunft das Wohnviertel Neudorf als Verbindungsweg für die sanfte Mobilität zwischen Cents und Weimershof/Kirchberg überqueren. Das neue Konzept des Architektenbüros „Steinmetzmeyer“, das den separaten Bau einer Hängebrücke und eines Lifts vorsieht, wurde der Lokalbevölkerung vorgestern im Kulturzentrum in Neudorf präsentiert.

**Elegant über
gemeindeeigene Grundstücke**

Die Hängebrücke soll das Tal elegant über gemeindeeigene Grundstücke in Höhe des Hauses 149 in der Rue de Neudorf und in direkter Nachbarschaft zum ehemaligen Kindergarten pfilerlos in Ost-West-Richtung passieren. Das Bauwerk mit einer Länge von 200 Metern und einer Breite von 4,5 Metern soll sich unauffällig in die Landschaft integrieren. Ein Fallschutznetz aus rostfreiem Stahl soll die darunter liegenden Grundstücke vor Vandalismus schützen. Laut den Plänen wird ein Weg mit minimalen Auswirkungen auf Naturschutzgebiete und Biotope die Brücke mit dem zu errichtenden Aufzug verbinden.

Der Lift soll der Lokalbevölkerung den Zugang zu den Vierteln Weimershof und Kirchberg erleichtern. Er wird im Bereich der Neudorfer Kirche entstehen und sich harmonisch in sein Umfeld am alten Kirchturn anpassen. Es soll

keine reine Kopie des Pfäffenthal-Lifts sein und demnach über keine Aussichtsplattform verfügen. Die Kabine wird kleiner als diejenige des Panoramaaufzugs sein, allerdings größer als diejenige des Lifts, der die Oberstadt und Stadtgrund miteinander verbindet.

**Aufzug mit
Panoramafenster**

Ein Panoramafenster wird freie Sicht nach Süden in Richtung Kathedrale und Oberstadt erlauben. Die Nordseite ist verschlossen, in östlicher und westlicher Richtung befinden sich die Lifttritten.

Ein Fußgängerweg mit einem Schutzgitter wird oben die Verbindung zum angrenzenden Plateau herstellen. Das Schutzgitter wird über die gleichen Dekorationenmuster als Analogie zur Hängebrücke verfügen. Dieses Muster soll zum Kennzeichen von Neudorf werden, so Architekt Nico Steinmetz.

Grob geschätzt dürften die beiden Bauprojekte zusammen um die elf Millionen Euro kosten, in etwa die gleiche Summe wie die abgelehnte Brücke auf Pfeilern, ergab die Bürgermeisterin Lydie Polfer.

Während der freien Aussprache wurde das fehlende Radwegenetz auf den angrenzenden Hochplateaus thematisiert. Ebenso wurde immer wieder die Entfernung von 400 Metern zwischen Hängebrücke und Lift kritisiert. Auch waren Anrainer vor Vandalismus und Einbrüchen. Schließlich kristallisierte sich die Forderung für ein Nebeneinander von Hängebrücke und Lift im Bereich der Kirche und des Kulturzentrums heraus. Dieser Vorschlag wurde mit großem Applaus quittiert. Abschließend versprach Bürgermeisterin Lydie Polfer, diesen Vorschlag prüfen zu lassen.

Das Bauwerk mit einer Länge von 200 Metern und einer Breite von 4,5 Metern soll sich unauffällig in die Landschaft integrieren.

GRAFIKEN: STEINMETZMEYER ARCHITECTS ORGANISMS




Luxemburger Wort, 21.07.2017

Parc municipal

Extrait de la lettre de la LVI à la VdL, 29 juin 2017:

(...) nous suggérons d'augmenter l'espacement entre les barrières, d'enlever les barrières à la sortie vers l'Avenue Marie-Thérèse et d'aménager des passages mixtes pour piétons et cyclistes entre les différentes unités du parc municipal. (...)

Extrait de la réponse de la VdL, 11 août 2017:

Au sujet des barrières aménagées récemment aux sorties du parc municipal, je suis en mesure de vous informer qu'elles y ont été placées sur demande expresse de la délégation du personnel du service AVL en conséquence à des incidents où des cyclistes ont traversé le passage piétons à toute allure, manœuvre contraire aux dispositions du Code de la Route et particulièrement dangereuse. Selon le Code de la Route, les cyclistes ne sont en effet pas autorisés à circuler sur le passage piétonnier, mais ils doivent pousser leur vélo à la main.

C'est donc justement dans un souci de sécurité pour les cyclistes que le Collège échevinal a décidé de l'installation lesp dites barrières, qui ont d'ailleurs été installées conformément aux normes en vigueur et munies de réflecteurs afin de garantir leur visibilité.



**Rappel de notre demande:
18 septembre 2017**



Extraits de la réponse de la VdL, 24 novembre 2017:

En ce qui concerne l'aménagement de passages dits mixtes, permettez-moi de vous rappeler que l'itinéraire vélo officiel est situé à l'Est du parc et que sur cet itinéraire les passages sont tous mixtes c.à.d. aménagés pour piétons et cyclistes et sécurisés par des feux.

Les autres passages piétonniers qui ne se trouvent pas sur l'itinéraire vélo officiel ne sont pas sécurisés par des feux et par conséquent, ils ne sont pas mixtes pour des raisons de sécurité routière.

Never ending story?

Boulevard d'Avranches
2014 - ?

Depuis 2014, la LVI intervient auprès de l'**Administration des ponts et chaussées** et de la **Ville de Luxembourg** et revendique une **voie suggestive sur le boulevard d'Avranches** à la hauteur du boulevard du Général S. Patton en direction de Pulvermühle.



Adm. des Ponts & Chaussées, 10 décembre 2015:

Bei kommunalen Velosweer leit d'Entscheidung bei der Gemeng soulaang en ausreichenden Gabarit fir den Trafic ob der Nationalstrooss garantiert gett an die jeeweileg Richtlinien angehaalen ginn.

Ville de Luxembourg, 10 décembre 2015:

Mir als Stad Lëtzebuerg hatten virun 2 Joer eng Demande bei Ponts et Chaussées gemaach fir als Projet Pilote eng Voie Suggestive um Boulevard Patton an Richtung „Sortie Ville“ an ze zeechnen, déi bei Bedarf vun méi groussen Gefierer kann iwwerfuer ginn sou wéi dat och op verschidde Plazen an Däitschland praktizéiert gëtt an krutten dëst ewell refuséiert.

MDDI, 11 décembre 2015:

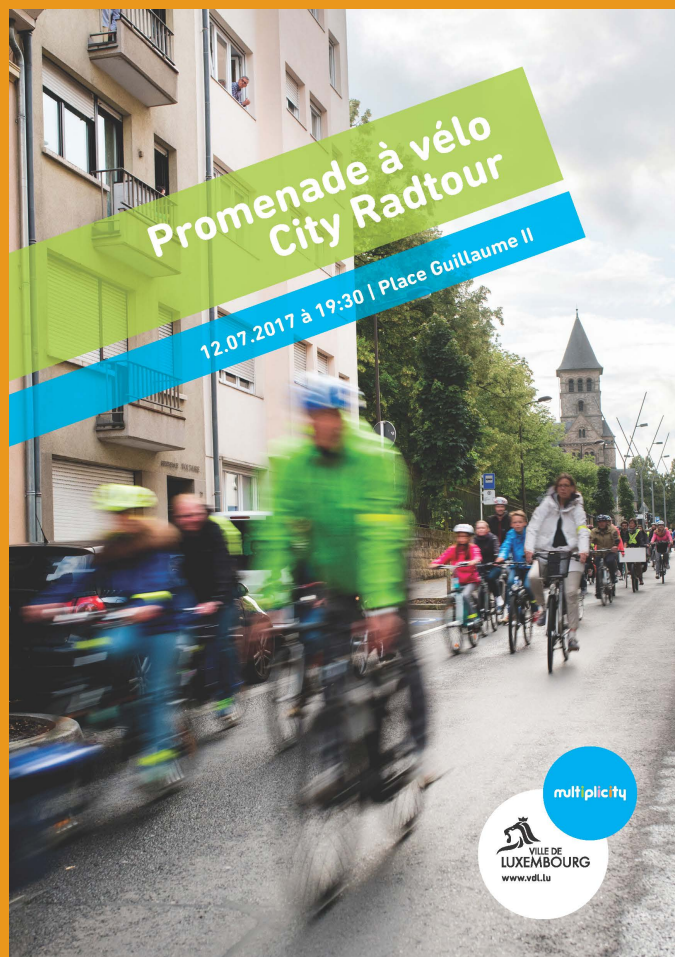
Pour info, d'Stad, de Ministère an d'P&Ch kucken elo zesammen hei derno, ménger Opfaassung no falls néideg als Pilotprojet, fir Voies suggestives souwisou méi vélofrendlech ze reglementéieren. Bis Ufank März kennt der awer net mat Neiegketen an desem Dossier rechnen.

Ville de Luxembourg, 11 août 2017:

Dès lors, la Ville a pris soin de soumettre une proposition relative à la matérialisation d'une voie suggestive pour les cyclistes à l'Administration des Ponts et Chaussées et je me dois ainsi de vous informer qu'actuellement nous sommes toujours en attente de l'accord de l'instance étatique.

Promenade à vélo

12 juillet 2017



Organisée par la Ville de Luxembourg

Liaison Parc Pescatore - Pont Rouge

Juillet 2017: Ouverture de la liaison cyclable reliant l'ascenseur Pfaffenthal au pont G.-D. Charlotte



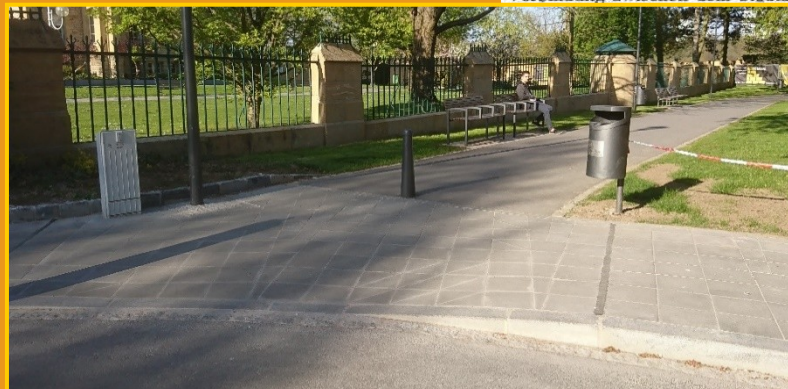
Mise à zéro des trottoirs

Ohne Umwege nach Kirchberg



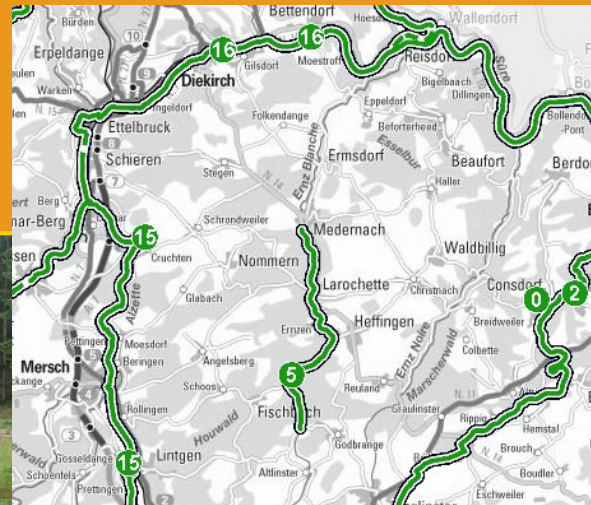
Luxemburg. Punkt 12 Uhr wurde gestern der neue Fahrradweg, der den Panoramalift im Pescatore-Park mit dem Boulevard Robert Schuman verbindet, für den Verkehr freigegeben. Damit besteht jetzt eine direkte Verbindung zwischen dem Stadtzentrum und dem Kirchberg-Plateau. Der neue, 2,80 Meter breite Weg ist aus Beton, teils aus Holz gefertigte Pisten. (FOTO: CHRIS KARABA)

Luxemburger Wort,
28.07.2017



PC5

28 juillet 2017:
Inauguration du tronçon
Koedingen - Soup (Heffingen)



Acht Jahre für fünf Kilometer Neue Fahrradpiste entlang der Weißen Ernz eröffnet



Natur pur bietet sich den Radfahrern auf der neuen Strecke. Durch die Verbreiterung des Bachlaufs ist derweil der Hochwasserschutz verbessert worden. (FOTO: FRANK WEYRICH)

Koedingen. Ende gut, alles gut: Der Radweg entlang der renaturierten Weißen Ernz, der eine lange Vorgeschichte hat, wurde nun seiner Bestimmung übergeben.

Bereits im Jahr 2009 waren die Arbeiten vergeben worden, um zwischen Koedingen und dem Ortsteil „Soup“ (Heffingen) einen Fahrradweg anzulegen. Zudem sollte das Bachbett renaturiert werden. Doch knapp vier Monate nach Beginn der Arbeiten veranlasste der „Mouvement écologique“ im Frühjahr 2011 einen Baustopp. Da eine Impactstudie fehlte, ruhten die Arbeiten schließlich bis zum Sommer 2014.

In dem daraufhin neu entwickelten Projekt wurde der Radweg in der Nähe von Koedingen parallel zur Straße verlegt, statt

wie anfangs geplant, quer durch das schilfbewachsene Feuchtgebiet des „Koedinger Brill“. Jetzt sind die 4,7 Kilometer Fahrradweg und das renaturierte Tal eine wahre Augenweide. Durch die Verbreiterung des Bachlaufs ist derweil der Hochwasserschutz verbessert worden.

Anschlüsse in Richtung Osten und Norden fehlen noch

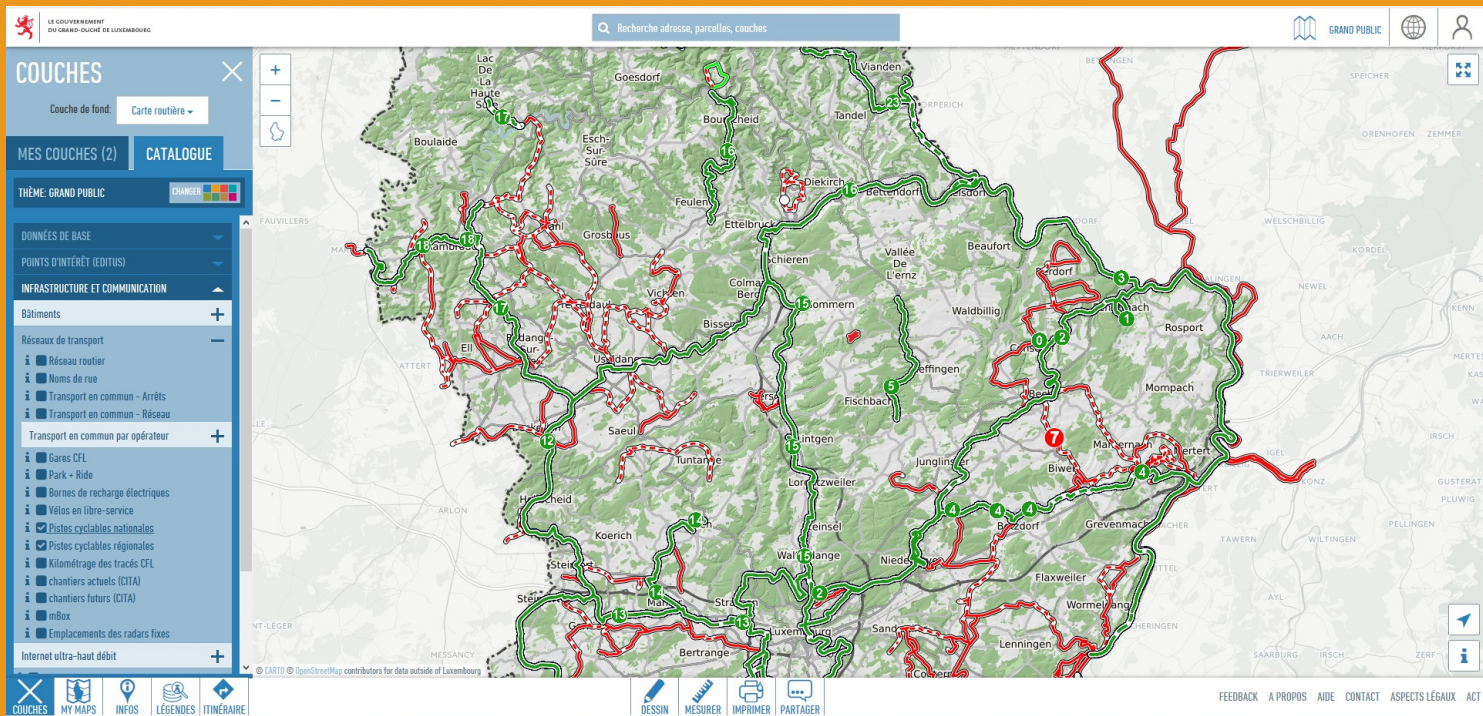
Zusammen mit dem bereits bestehenden Fahrradweg auf der ehemaligen Bahntrasse des „Feelser Jängeli“ zwischen „Soup“ und Fels können die Freizeitfahrer nun auf insgesamt neun km Natur pur genießen. Die Anschlüsse an das restliche Wegenetz in Richtung Norden und Osten stehen allerdings noch aus. fwa



Luxemburger Wort, 31.07.2017

Geoportail

31 juillet 2017: Réunion avec l'Administration du cadastre et de la topographie
→ La LVI sera dorénavant responsable de l'actualisation des pistes cyclables régionales sur le Geoportail



<http://map.geoportail.lu>

200 Joer Vëlo !

9 septembre 2017:

Randonnée «Op de Spuere vum Vëlo»

Visite guidée de l'exposition «200 ans du vélo»

en collaboration avec le Conservatoire
National de Véhicules Historiques (CNVH)



Expo
thématique:

200
ans du vélo



au CNVH Diekirch
du 18 mai - 27 septembre 2017

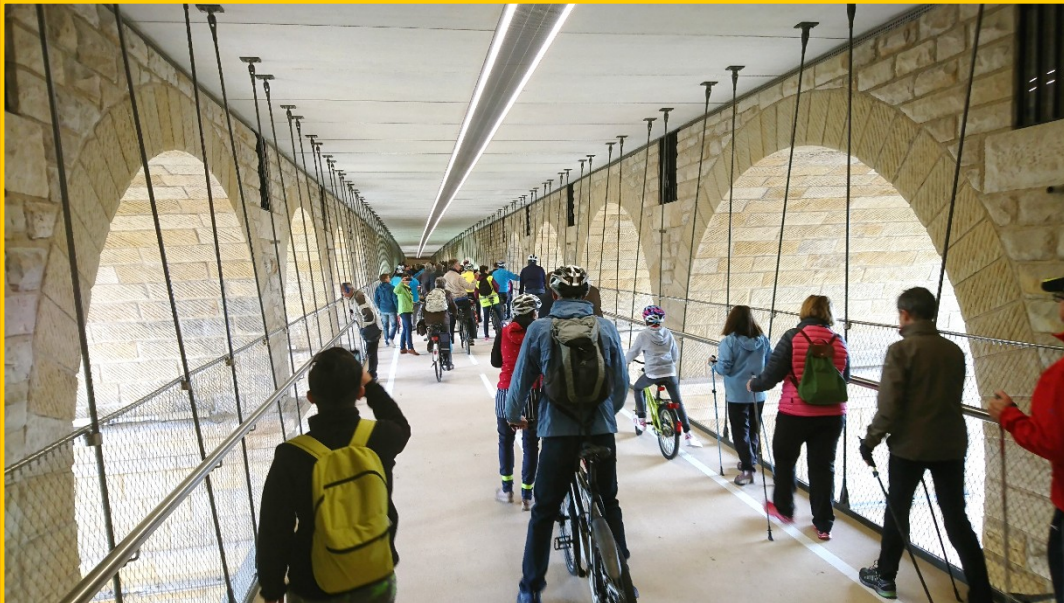


CNVH 20-22, rue de Stavelot L-9280 Diekirch

Pont Adolphe



17 septembre 2017:
Inauguration de la passerelle
pour cyclistes et piétons



Achtung, Radfahrer

Gegenseitige Rücksicht soll auf der Passerelle unter dem Pont Adolphe für mehr Sicherheit sorgen

VON RITA RUPPERT

Die Passerelle unter dem Pont Adolphe ist zu einem Publikumsmagnet geworden, der auch seine Schattenseiten hat. Die gegenseitige Rücksicht der Verkehrsteilnehmer könnte zur Entschärfung der Situation beitragen, heißt es aus dem Infrastrukturministerium.

„Die Fahrrad- und Fußgängerbrücke unter dem Pont Adolphe wird wohl die neue Attraktion der Stadt Luxemburg“, sagte am 17. Juli 2017 ein sichtlich zufriedener französischer Beamter während einer Baustellenbesichtigung. Der Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur sollte Recht behalten. Die zwei Monate später eingeweihte Passerelle ist mittlerweile Opfer ihres eigenen Erfolgs. Daunter finden allerdings jene Bürger, die eigentlich den größten Nutzen aus ihr ziehen sollten die Radfahrer.

Reise Highlights in der Hauptstadt in die Welt der Radler und Fußgänger in den morgendlichen und abendlichen Spitzentunden auf der vier Meter breiten Hängebrücke unter dem Pont Adolphe noch in Ordnung, so kann man dies von den meisten Stellen des Vor- und Nachmittags nicht immer be-



Auf beiden Seiten der bidirektionalen Radspur ist ein Streifen für die Fußgänger reserviert, der allerdings nicht von allen Fußgängern genutzt wird. Konflikte sind damit vorprogrammiert. (C.F. LES KURZEN)

haupten. Ausländische Touristengruppen haben das weltweit wohl einzigartige Bauwerk als neues Highlight unter den Hauptattraktionen der Hauptstadt erkannt.

DER KOMMENTAR

Radspur auf der Brücke ist vonnöten

VON LUC OMEN

Die Idee einer Radbrücke unter der Na Belok ist in der Theorie genial. Leider funktioniert sie in der Praxis nicht. Zurück zum Radfahrer, der die Brücke am Morgen mit dem Rad zum Bahnhof will, für den bietet die Brücke eine gute Alternative, je später der Tag, desto riskanter wird aber dieses Unterfangen. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Place de la Constitution bei der Gasse Fra. Da dieser einmalige Platz unverschränkt wie ein Parkplatz dient, laden dort auch Touristenbussen im Minutenrhythmus Passagiere ab. Im Gleichschritt geht es dann, angeführt von einem Guide, zur Radbrücke. Dort bietet sich bei jedem Wetter ein schöner Blick auf die Skyline der Stadt. Und das alles aus dem Trocadero heraus. Das mag schon anzuschauen sein für die Touristen,

ist aber für die Radfahrer weniger erhellend. Wer schon einmal die schwache, gerade Abfahrt beim Buschhofhaus zur Radbrücke heruntergefahren und hinter der Kurve plötzlich auf mehrere Gruppen von bis zu 30 Touristen gestoßen ist, der weiß, was es heißt, auf einem Radweg von Fußgängern überholt zu werden. Die Brücke unter der Brücke ist eine tolle Touristenattraktion, aber zum Radfahren ungeeignet. Eine Radspur auf dem oberen Teil ist vonnöten, es sei denn, die Radbrücke wird entweder für Fußgänger gesperrt oder sie wird mit einer fixen Absperrung in zwei Abschnitte, einen für Fußgänger und einen für Radfahrer, unterteilt. So ist es nur eine Frage der Zeit, bis ein Rad in einer Touristengruppe rast. Sanfte Mobilität sollte Spaß machen, nicht Angst.

sehen Sehenswürdigkeiten erkennen. Beindruckend ist vor allem die Aussicht, die natürlich fotografisch festgehalten werden will. Vor allem die Radler, die von der Avenue Marie Thérèse her auf die Velobrick fahren, sehen sich einem Gefahrenpunkt ausgesetzt. Mit einer gewissen Geschwindigkeit in die erste Kurve einbiegend, stehen dahinter des Offenen bereits Touristengruppen, gerne 30 Personen und mehr, die den Worten ihres Radführers lauschen. Quälend lange Radfahren sind deshalb kein seltenes Geräusch unter der Na Belok.

Die Hängebrücke Passerelle ist zwar in erster Linie für Radfahrer gedacht, darf aber auch von Fußgängern genutzt werden. Infrastrukturminister François Bausch ging bei der Planung davon aus, dass der Großteil der Passanten späterhin die bei der Renovierung des Pont Adolphe verbleibenden Bürgersteige auf beiden Seiten der Fußbahn nutzen wird. Hierfür müssen sich die Fußgänger nämlich nicht extra „nach unten“ begeben. Die ausländischen Touristengruppen hatte hingegen niemand auf der Rechnung.

Laet Dany Frank, Pressesprecherin im Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, erklärt Frank Undi: „Daher kann ein Radfahrer seine Geschwindigkeit ruhig anpassen und auch die Fahradklänge betätigen, falls nötig. Der Fußgänger sollte aber auch in seinem Bereich bleiben und nicht in der Mitte des Weges schlendern.“ Im Straßenverkehr sollten die Verkehrsteilnehmer Rücksicht aufeinander nehmen, dies gilt auch für die Velobrick, so Frank schlussfolgert.

Luxemburger Wort, 01.03.2018

La ville est belle

17 septembre 2017



Mam Vëlo op d'Schaff



Mam Vëlo op d'Schaff oder an d'Schoul
15 mai - 31 juillet 2017



E Kado fir de Vëlo
18 septembre 2017



Tour du Duerf
17 septembre - 7 octobre 2017

Mam Vëlo vu Miersch an d'Stad

21 septembre 2017



Projet pilote Hellange - Frisange



Luxembourg, le 28 septembre 2017

Monsieur François Bausch
Ministre du Développement durable
et des Infrastructures
4, Place de l'Europe
L-1499 Luxembourg

Objet : N13 entre Hellange et Frisange

Monsieur le Ministre,

Par la présente, nous nous permettons de vous contacter concernant le projet pilote actuellement en cours sur la route nationale 13 entre Hellange et Frisange.

Dans le contexte de ce projet, la largeur de l'accotement le long de la nationale a été nettement réduite en faveur d'une séparation élargie des voies de trafic motorisé. Selon notre avis et en concordance avec les réclamations que nous avons obtenues de la part de cyclistes, cette situation incite non seulement les automobilistes à rouler à des vitesses plus élevées, mais augmente en même temps l'exposition des cyclistes au trafic motorisé.

La N13 constitue la ligne la plus directe entre ces localités, d'autant plus que la PC6 n'est guère praticable entre Hellange et Frisange et force les cyclistes à faire un détour en quittant le territoire luxembourgeois pour passer à travers la France.

Considérant, en outre, que l'école centrale de la commune se trouve à Frisange, nous sommes d'avis que la situation actuelle ne pourra en aucun cas être maintenue, à moins qu'une infrastructure adéquate et séparée soit offerte aux cyclistes.

Nous vous prions d'agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de notre très haute considération.

Pour la Fédération du Sport Cycliste
Luxembourgeois

Camille Dahn
Président

Pour la Lëtzebuurger Vëlos - Initiativ a.s.b.l.

Monique Goldschmit
Présidente



Dans le contexte de ce projet, la largeur de l'accotement le long de la nationale a été nettement réduite en faveur d'une séparation élargie des voies de trafic motorisé. Selon notre avis et en concordance avec les réclamations que nous avons obtenues de la part de cyclistes, cette situation incite non seulement les automobilistes à rouler à des vitesses plus élevées, mais augmente en même temps l'exposition des cyclistes au trafic motorisé.



Lettre commune FSCL / LVI,
28 septembre 2017

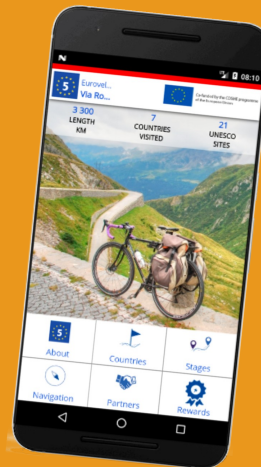
EuroVelo 5 - Via Romea (Francigena): an innovative transnational cycling tourism product

avril 2016 - septembre 2017

Objectif: développement et promotion de l'EuroVelo 5

Missions de la LVI:

- Inventaire du tronçon national
- Plan d'action national
- Offres touristiques forfaitaires
- Voyage de presse
- Page web



Co-funded by the COSME programme
of the European Union

EuroVelo 5 Via Romea (Francigena)

English | Français | Deutsch

EuroVelo 5 Countries: United Kingdom | France | Belgium | Luxembourg | Germany | Switzerland | Italy

EuroVelo 5 - Via Romea (Francigena)

Over a thousand years ago, pilgrims used to travel all the way from England to Rome, among them Sigeric the Serious Archbishop of Canterbury did it to receive his symbols from the Pope. The pilgrims' route continued to Jerusalem through the port of Brindisi along the ancient Via Appia. Now you can follow their footsteps by taking our 3,300km long version of the route: EuroVelo 5 - Via Romea (Francigena).

Beginning at Sigeric's original starting point - the glorious Canterbury Cathedral in southern England - the route passes to the port of Dover where you will need to catch a ferry to continue the journey. On the other side of the Channel you pass through the political nerve centres of the European Institutions, the wonderful wine growing regions of Alsace, the breath-taking St. Gotthard Pass (alt. 2106 m) and the scenic landscapes of Tuscany on the road to the Eternal City. From Rome you continue along stretches of the Roman Via Appia to its very endpoint in Brindisi, where pilgrims once embarked for Jerusalem.

The route passes through 7 different countries and connects many cathedrals, churches, monuments and museums which remind us of the long-standing importance of this pilgrimage route. It also links the seats of some of the major European Institutions: Brussels, Luxembourg and Strasbourg as well as Rome - arguably the birthplace of the European Union following the signing of the Treaty of Rome in 1957.

Whether you want a short break or a long adventure, EuroVelo 5 - Via Romea (Francigena) offers something for everyone.

3 300 LENGTH KM
7 COUNTRIES VISITED
21 UNESCO SITES
20 CATHEDRALS

www.viaromeafrancigena.com

VdL: Liaison Centre - Gare

Extraits de la lettre de la LVI à la VdL, 19 octobre 2017:

(...) Considérant de plus que l'Avenue de la Liberté fera également l'objet d'un **réaménagement dans le cadre du projet Luxtram** et que le début du **chantier** est prévu au courant de l'année prochaine, **nous estimons nécessaire et urgente la mise en place d'une liaison cyclable sécurisée entre la Place de Metz et la Place de Paris à travers la Rue Sainte Zithe.**

(...) il est essentiel de **faciliter le passage du parc municipal vers la passerelle du Pont Adolphe en aménageant un accès direct** à travers un seul passage pour piétons et cyclistes. (...)



Extraits de la réponse de la VdL, 22 janvier 2018:

Concernant votre proposition de faire dévier la piste cyclable vers la rue Ste Zithe, je suis au regret de vous annoncer, qu'il n'est pas possible d'y installer un contre sens cyclable à cause de la présence de deux voies de circulation à hauteur de l'immeuble n°26. En effet, compte tenu des directives étatiques, le gabarit disponible à cet endroit est malheureusement insuffisant

Concernant l'accès au parc municipal, je puis vous confirmer que la situation actuelle n'est que provisoire et qu'un accès direct au parc municipal via la rue de la Semois est prévu d'être réalisé dans la phase finale des travaux Place de Bruxelles et avenue Marie- Thérèse, travaux actuellement encore en cours suite à la réhabilitation du Pont Adolphe.



Réaménagement du rond-point Schuman

Réunion avec la VdL en date du 15 septembre 2017

Revendications de la LVI

(Lettre de la LVI à la VdL, 19 octobre 2017)

- couloirs des cyclistes / espaces d'attente aux feux rouges devront être libérés de tout mobilier urbain
- élargissement maximal des bandes cyclables bidirectionnelles au niveau des passages pour piétons et cyclistes
- solution bidirectionnelle pour les cyclistes aux passages pour piétons et cyclistes entre le Grand Théâtre et le Glacis respectivement entre le Grand Théâtre et le côté sud du Pont Grande-Duchesse Charlotte
- réduction du temps d'attente pour la mobilité douce aux feux rouges



Limpertsberg, Avenue Pasteur

Extrait de la lettre de la LVI à la VdL,
26 octobre 2017:

(...) La LVI a été informée par des cyclistes quotidiens que hier et aujourd'hui des **contrôles policiers visant les cyclistes roulant sur le trottoir** ont été menés sur l'Avenue Pasteur au Limpertsberg.

(...) nous sommes d'avis que **l'application de mesures répressives ne constitue pas une solution durable** au problème en question.

(...) **les chantiers actuellement en cours au Limpertsberg (Glacis) rendent extrêmement difficile la circulation cycliste entre le Limpertsberg et le centre-ville.**

(...) Si la Ville de Luxembourg souhaite vraiment résoudre le problème du trafic routier, aussi bien en terme de fluidité que d'émissions d'oxydes d'azote, **il est impératif de prioriser la fluidité et la sécurisation de la mobilité douce**, surtout lors de la réalisation de chantiers de grande envergure comme ceux actuellement en cours au Limpertsberg.

Radeln auf des Bürgers Steig

Fahrradfahrer suchen ihren Platz im Stadtverkehr – am geplanten Weg in der Avenue Pasteur scheiden sich die Geister

VON RITA RUSSERT

Die Verkehrsprobleme in Limpertsberg in den Stillezeiten sind nicht neu. Neu ist allerdings, dass es einen Plan für einen Fahrradweg in der Avenue Pasteur gibt. Während die „Lëtzebuerger Vélo-Initiative“ ihn gutheißt, hat das „Lampertsberger Syndikat“ jedoch Bedenken.

„Die Verkehrssituation in Limpertsberg ist unbehaglich, eine wahre Katastrophe. In ihrer Verzweiflung fahren die Radfahrer über den Bürgersteig, was verboten ist“, sagt Romain Diederich, Präsident des „Lampertsberger Syndikats“. Dem Plan der Stadtverantwortlichen, einen Radweg in der Avenue Pasteur einzurichten, steht er dennoch skeptisch gegenüber.

Präventivkontrollen seitens der Polizei

Eine Reihe von Radfahrern wurden in den vergangenen Wochen allerdings von der Polizei darauf hingewiesen, dass ihr Platz auf der



Weil auf der Straße kein Platz für ihn ist, buhnt sich dieser Radfahrer seinen Weg über den Bürgersteig.
DUTTA/ANSA/ARND BRONKHORST

Straße und nicht auf dem Bürgersteig ist. Die Beamten führten diese Präventivkontrollen unter anderem auch in der Avenue Pasteur durch. Der Versuch, gegen die Straßenverkehrsordnung, kostet 74

Euro. Auf der Facebook-Seite der „Lëtzebuerger Vélo-Initiative“ (LVI) meinte ein User, dass den Radlern in den Stillezeiten nichts anderes übrig bliebe als auf den Achsen Rue Victor Hugo,

Avenue Pasteur oder Avenue de la Falcourt den Bürgersteig zu nutzen oder in entgegengesetzter Richtung zu den Fahrzeugen unterwegs zu sein. Es sei überhaupt unverständlich, dass es in der Avenue Pasteur keine Fahrradwege in entgegengesetzter Richtung gebe. Raststelle hin oder her. Was der Stadt fehle, sei ein Fahrradkonzept.

Die LVI hatte in einem Brief an die Stadtverwaltung auf die unergiebigen Zustände für Radfahrer und Fußgänger aufmerksam gemacht. Aufgrund der aktuellen Baustellen auf dem Glacis-Feld sei der Radverkehr zwischen Limpertsberg und dem Stadtzentrum sehr schwierig. Die täglichen Verkehrsstörungen in der Avenue Pasteur machten es für die Radfahrer unmöglich, die Fahrzeuge zu überholen. Ihnen bliebe nur die Wahl, hinter den Wagen zu warten und die Auspuffgase einzatmen oder über den Rad auf dem Bürgersteig zu gehen.

Priorität für fließenden Verkehr und Schutz der sauberen Mobilität

Wenn die Stadt Luxemburg das Problem wirklich lösen, das heißt den Verkehr flüssiger gestalten und die Stöße des Verkehrs verringern wolle, müsse sie dem fließenden Verkehr und dem Schutz der sauberen Mobilität Priorität einräumen.

Die LVI-Präsidentin Monique Goldschmidt meint hingegen, eine Radspalte in der Avenue Pasteur sei eine gute Lösung. Wichtig sei es jetzt, mit den Einwohnern zu sprechen.

Dies gelte insbesondere bei Baustellen größeren Ausmaßes wie jener in Limpertsberg, heißt es des Weiteren in dem Schreiben. LVI-Präsidentin Monique Goldschmidt macht in dem Brief anerkennend auf die Situation an „Bord-point Schuman“ aufmerksam, wo die Zustände zunehmend tragbar für Fußgänger und Radfahrer werden.

Avenue Victor Hugo statt Avenue Pasteur?

Laut der bisherigen Mobilitätsstudien hat die Stadt Luxemburg der Rote der Einwohner nach einer separaten Radspalte entsprechen und einen Plan ausarbeiten lassen. Einziges Warnstopp: Eine Reihe von Ampelplätzen längs der Straße müssten geändert werden. Doch auch hier bieten die Stadtverantwortlichen eine Lösung an: Die Bürger könnten die Parkplätze in der, laut Tanson, ohnehin her stehenden Tiefgarage des „Transit-schupp“ zu einem vergünstigten Tarif nutzen.

„Wir sind zufrieden, weil Bewegung in dieses Dossier kommt, haben den Verantwortlichen aber auch unsere Bedenken mitgeteilt“, sagt St-Präsident Romain Diederich. „Die Geschäfte im unteren Teil der Avenue Pasteur leben von der Kundennähe. Entfernt man in dieser Straße 50 Stellplätze, schadet das dem Handel“, meint Diederich, und hat gleich eine Alternative parat: Würde man die Radspalte in der Avenue Victor Hugo einrichten, würden nur 20 Stellplätze wegfallen. Den Bürgern könnte man in dem Fall Stellplätze zu einem günstigen Preis in der Tiefgarage Schuman anbieten, die ebenfalls nicht viel genutzt wird.“ Ginge es nach Diederich, würden den Einwohnern die beiden Varianten vorgestellt. Das „Lampertsberger Syndikat“ sei auf jeden Fall nicht bereit, den Plan für die Avenue Pasteur zu unterstützen.

LVI-Präsidentin Monique Goldschmidt meint hingegen, eine Radspalte in der Avenue Pasteur sei eine gute Lösung. Wichtig sei es jetzt, mit den Einwohnern zu sprechen.



Auch diese Radler respektieren die Verkehrsordnung nicht, lassen den Fußgängern aber genügend Platz.
DUTTA/ANSA/ARND BRONKHORST

Luxemburger Wort, 17.11.2017

Bike Counter Viaduc: nouveau record !

200 000 Radler in elf Monaten

„Bike Counter“ am Viadukt hat neue Rekordmarke geknackt

Luxemburg. Das Radfahren ist offensichtlich am Viadukt besonders beliebt. Davon zeugt der „Bike Counter“, der bereits am 10. Mai dieses Jahres das millionste Fahrrad seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 2011 registriert hatte. Nun wurde der nächste Rekord geknackt: Am Montag wurde an dieser Stelle erstmals das 200 000. Rad binnen eines Jahres gezählt. Zwischen dem 1. Januar und Anfang Mai lag die Zahl noch bei 58 218. Seit der „Bike Counter“ in

Betrieb genommen wurde, ist die Zahl der Radfahrer dort kontinuierlich gestiegen. Wurden im ersten Jahr noch 131 805 Personen auf Zweirädern gezählt, kam der „Counter“ in 2014 schon auf 166 283 Bikes.

**Mehr Radfahrer
als 2016 unterwegs**

Nach den Analysen der Stadt Luxemburg sind die meisten Radler von montags bis freitags unterwegs. Die meisten Bewegungen

werden zu den Spitzenzeiten – zwischen 8 und 9 Uhr sowie von 17 bis 19 Uhr – registriert.

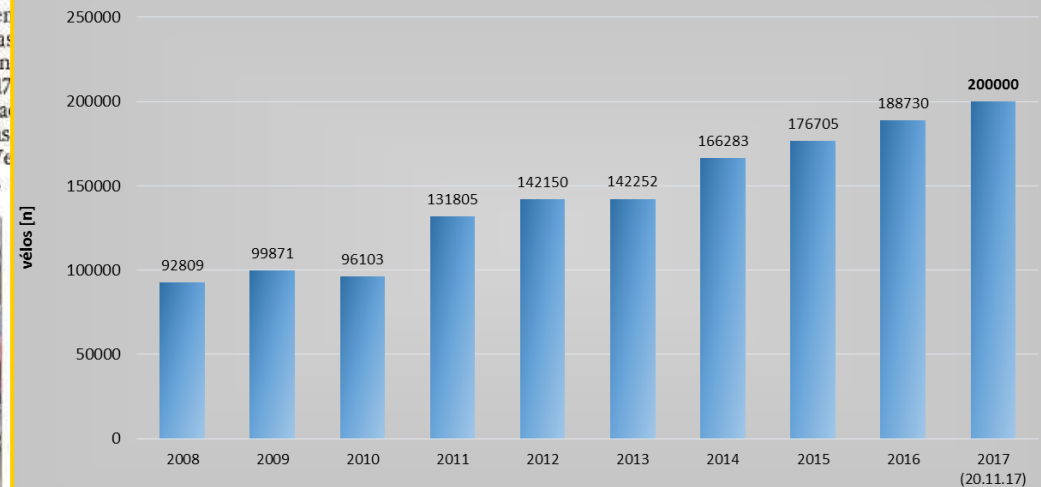
Doch nicht nur die Zahl der Bikes ist gestiegen. Zwischen September und Oktober wurden 640 713. An den meisten Tagen bewegten sich 17 Radfahrer auf der Luxemburg-Station weiter, was 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausmacht.



Am Montag wurde der 200 000. Radfahrer auf der Brücke registriert. 2016 waren zu diesem Zeitpunkt 188 703 Bikes gezählt worden.

(FOTO: GERRY HUBERTY)

Viaduc - comptages vélos



2008 - 2017 (20.11.2017)

Bike Counter Viaduc



23 septembre 2011



31 décembre 2013



Novembre 2014



31 décembre 2016



31 décembre 2017

Kirchberg, Bd Konrad Adenauer

Extrait de la lettre de la LVI à la VdL et au Fonds Kirchberg, 22 novembre 2017:

(...) nous nous permettons de vous contacter au sujet d'un **chantier au niveau de la Cour de justice de l'Union européenne et de l'obstruction du trottoir à usage mixte vélos/piétons** longeant ce chantier sur le Boulevard Konrad Adenauer.

En effet, le trottoir en question est actuellement encombré par des voitures et camionnettes.

Aucune signalisation n'informe les passants sur les raisons ou la durée de ce stationnement (illicite ?). De même, aucune déviation pour cyclistes ou piétons n'y est balisée.

Cette situation est inacceptable, d'autant plus que la circulation cycliste est interdite sur le trottoir en face longeant la Banque Européenne d'Investissement, situation que nous critiquons d'ailleurs depuis des années. (...)



Liaison Pfaffenthal-Kirchberg

Premier coup de pelle en mars 2015

Inauguration le 10 décembre 2017



Vier neue mBoxen in und um Kirchberg

Luxemburg. Seit der Inbetriebnahme der Tram stehen den Radfahrern in Kirchberg sowie am Bahnhof Pfaffenthal vier neue mBoxen zur Verfügung. Damit gibt es landesweit bereits 21 solcher gesicherter Fahrradstationen. Ab dem 1. Januar gibt es jedoch eine Änderung

für die Nutzer: Musste man bis dato pro Box ein kostenloses Abonnement abschließen sowie eine Kaution von 20 Euro bezahlen, genügen ab dem 1. Januar ein einziges Abonnement und eine einmalige Kaution für alle Fahrradstationen. Personen, die bereits über mehrere Verträge verfügen, wird das überschüssige Geld zurückerstattet. Nutzer einer mKaart können den Zugang zu den Stationen online unter www.mShop.lu beziehungsweise in den Büros der Mobilitätszentral beantragen.

www.mobilitaet.lu



Luxemburger Wort,
16.12.2017

Luxtram

10 décembre 2017: Inauguration du premier tronçon de tramway (Pont Rouge - Luxexpo)

Komfortabel durch Kirchberg

Neuer Fuß- und Radweg entlang der Avenue J.F. Kennedy ist in Betrieb, ein weiterer ist geplant



Der bidirektionale Radweg führt entlang der Tramstrecke in der Avenue J.F. Kennedy vom Turbokreisverkehr Serra bis zur Kreuzung mit dem Boulevard Adenauer.

VON RITA RUPPERT

Ein neuer, bidirektionaler Radweg steht seit Kurzem in Kirchberg zur Verfügung. Er ist Teil der nationalen Anstrengungen, alternative Fortbewegungsmittel und den multimodalen Verkehr zu fördern.

Bei der offiziellen Inbetriebnahme der Straßenbahn vor zehn Tagen stand er im Schatten der neuen Radwege an der Avenue J.F. Kennedy in Kirchberg. Dabei kommt er den Bürgern zugute, die in immer größer werdender Zahl der sanften Mobilität frönen.

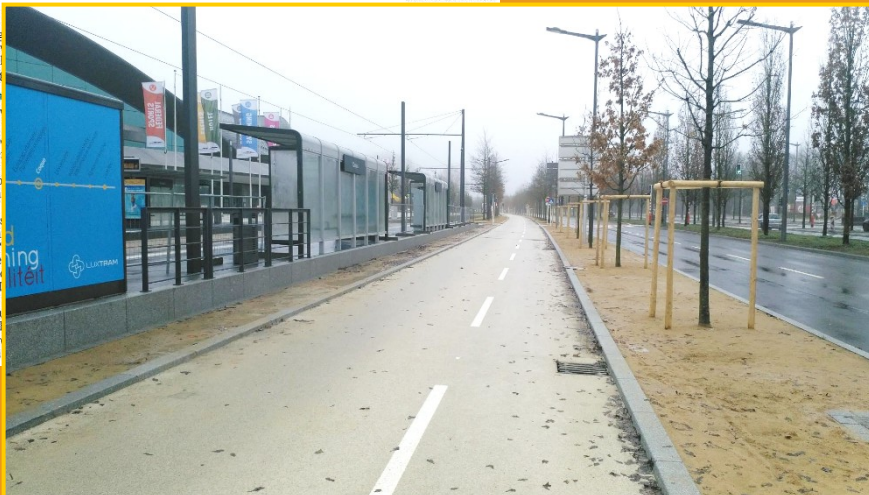
Laut Architekt Matthias Pinter handelt es sich bei der Anlage um einen bidirektionalen Radweg, den der Fonds Kirchberg entlang der neuen Tramstrecke errichtet hat. Von der Roten Brücke bis zum Boulevard Konrad Adenauer verkehren dabei Fußgänger und Radfahrer gemischt auf einem ent-

sprechend Bürgersteig dem Boule Kreisverkehr der Radweg

Optim

„Der neue Radfahrer, den Kirch durchfähre“ „Über die Schrägseil dem optim wegenetz angeschlos Verkehrs verknüpf.“

Im Bere Serra schli nationale l newald an ne Anbindi den Busba Ein weiter Form von



Luxemburger Wort,
20.12.2017

PC1 - Raspert

Extrait de la lettre de la LVI à la VdL, 12 décembre 2017:

(...) Le **chantier en question a récemment été achevé** et la rue est dorénavant à nouveau réglementée en tant que **circulation interdite (excepté cycles), sens-unique pour riverains et fournisseurs** de la Rue Munchen-Tesch (Weimerskirch) en direction et jusqu'à la Route d'Echternach (Dommeldange).

En vue d'un apaisement du trafic sur ce tronçon de la PC1 et afin d'éviter que le Raspert sera à nouveau utilisé, surtout aux heures de pointe, en tant que chemin de traverse illicite entre Weimerskirch et Dommeldange, nous prenons la respectueuse liberté de vous soumettre la **proposition d'aménager le Raspert en tant qu'impasse pour le trafic motorisé** (signalée par le panneau E, 14 - Route sans issue).



Enquête Luxmobil



Enquête Luxmobil 2017

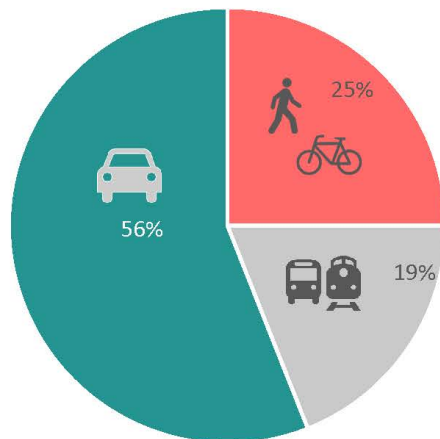
Premiers résultats

Partage modal: MODU 2012, Luxmobil, MODU 2018

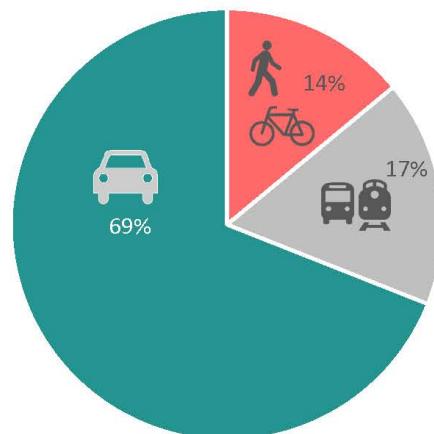


LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Objectif MODU (2012) pour 2020



Partage modal Luxmobil 2017



Objectif MODU (2018) pour 2025



Budgets communaux

Koerich

Auch Koerich will seine Kirchen behalten

Gemeinderat will neben den drei Sakralbauten auch Grundstücke der Kirchenfabrik in Besitz nehmen

Koerich. In der Majorzgemeinde steht seit den Wahlen eine neue Mannschaft an der Spitze. Diese hat in seiner Sitzung vom Donnerstagabend zur Kirchenfrage Stellung genommen.

Wie Bürgermeister Jean Wirioun erklärte, sei die vorige Mehrheit davon ausgegangen, dass das Gesetz zur Abschaffung der Kirchenfabriken nicht gestimmt würde. So wurde dem Innenministerium nicht fristgerecht vor dem 1. Oktober geantwortet, welche Kirche in den Kirchenfonds und welche in Gemeindebesitz übergehen soll.

Das will der neue Schöfferrat nun nachholen. „Wir wollen die drei Kirchengebäude übernehmen“, sagte Jean Wirioun während der Gemeinderatssitzung. Zusätzlich sollen aber auch andere Grundstücke, die der Kirchenfabrik aus Koerich gehören, in Gemeindebesitz übergehen. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde bei einer Enthaltung angenommen.

Zuvor war die Haushaltsvorlage für 2018 vorgestellt worden. Das teuerste Projekt dürfte dieses Jahr der Ausbau des Rathauses in Koerich werden, für den 2,4 Millionen Euro bereitgestellt. Dies entspricht etwa einem Viertel der

außerordentlichen Ausgaben, die leicht die Zehnmillionengrenze überschreiten.

Doch Bürgermeister Jean Wirioun warnte, dass vielleicht nicht alle Projekte umgesetzt werden könnten. So zum Beispiel der Kauf eines neuen Feuerwehrwagens (400 000 Euro). Diese Anschaffung sei durch die neuen Herausforderungen, die sich der Feuerwehr stellen, notwendig. Aller-

dings müsse man auch abwarten, welche Konsequenzen die Reform der Rettungsdienste mit sich ziehen wird.

Für den Kauf von Grundstücken sind 850 000 Euro vorgesehen. Wie Schöffe Yves Weyland erklärte, sei noch kein konkreter Kauf vorgesehen, aber man solle sich die Mittel geben, sollte sich Möglichkeiten bieten. Außerdem soll dank einer neuen Pump- lage (475 000 Euro) in Koerich der Wasserdruck verbessert werden. Weiter unterstrich er, dass die Gemeinde schuldenfrei ist und 2018 keine Anleihe notwendig sei.

Die Haushaltsvorlage wurde bei der Gegenstimme von Véronique Scherer-Thill angenommen.

Kommissionen. In dieser Mandatsperiode wurde es weniger Kommissionen geben. So wurde entschieden, die drei Kommissionen mit den Themen Jugend, Alter und Chancengleichheit zu einer zusammenzufügen.

Budienst. Der Schöfferrat will die Auslastung von Busdiensten, die punktuell bei Veranstaltungen in Nachbargemeinden eingesetzt werden, überprüfen. Die, die wenig ausgelastet sind, könnten abgeschafft werden. Dafür soll aber eine Konvention mit dem Night-

Rider-Dienst abgeschlossen werden.

Budget 2018
Ordentlicher Haushalt: Einnahmen: 10 170 839 Euro; Ausgaben: 7 949 045 Euro.

- Vernetzung von Radwegen: 500 000 Euro;

in Koerich: 1 Million Euro;
- Kauf von Grundstücken: 850 000 Euro;
- Vernetzung von Radwegen: 500 000 Euro;
- Neuer Sport- und Festivals in Godingen: 500 000 Euro;
- Neue Wasserpumpe in Koerich: 475 000 Euro;
- Neuer Feuerwehrwagen: 400 000 Euro;
- Neues Wasserbecken in Windhof: 250 000 Euro;
- Aufrüstung der Straßenbeleuchtung zu LED-Beleuchtung: 220 000 Euro;
- Umbau Festivals Godingen: 150 000 Euro.



Das Gotteshaus in Koerich ist eine der schönsten Barockkirchen des Landes.
(WANDERZEIT)

Luxemburger Wort, 20.01.2018

Schifflingen

- Bau Radpiste: 1,975 Millionen Euro;

Kontinuität mit eigener Handschrift

Der erste Haushalt der neuen Mehrheit wurde vom Schifflinger Gemeinderat genehmigt

VON RAYMOND SCHMIT

Der Haushalt der Gemeinde Schifflingen für 2018 steht. Er wurde im Gemeinderat mit den Stimmen der neuen schwarz-weißen Mehrheit verabschiedet. Von der LSAP-Fraktion gab es zwei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen.

Nachdem die Haushaltsvorlage für 2018 eine Woche zuvor vorgestellt worden war, fand gestern die Abstimmung im Schifflinger Rathaus statt. Yves Marchal (CSV) lobt in der Diskussion hervor, dass der Haushalt zu einer Steigerung der Lebensqualität der Gemeinde beitragen. Die Vorlage stehe im Zeichen der Kontinuität, trage aber gleichzeitig die Handschrift des neuen Schifflingers.

Der Vertreter der CSV stellte fest, dass die Investitionen eine steigende Tendenz haben, obwohl auf eine Anleihe zur Finanzierung der geplanten Projekte verzichtet wird.

Die allgemeine gesunde Finanzierung führe er auf die vorläufige Haushaltspolitik in den vergangenen Jahren zurück. Der Vertreter der LSAP räumte ein, dass die hohen Investitionen vorgesehen sind, äußerte aber Zweifel, dass es möglich sein werde, sämtliche Projekte, die die neue Mehrheit sich für 2018 vorgenommen hat, zu verwirklichen.

Carlo Fehrensen hob weiter hervor, dass die vertragliche Veranschlagung der Gemeinde auch in Zukunft Investitionen ermöglichen, die nicht viele Projekte betreffen. Allerdings seien die Gemeindefinanzen zu einem guten Teil von der derzeit allgemein-



Neben der neuen Unterführung im Ortskern wird in Schifflingen derzeit auch eine Lärmschutzwand entlang der Gleise errichtet.
(STEFAN MULLER/ANSA)

nen guten Konjunktur abhängig. Er erklärte, dass die soziale Praxis der Vorlage nicht, erklärte Carlo Fehrensen, denn es fehlen viele Antworten auf viele Fragen. Von der LSAP gab es zwei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen. Gaby Bruch-Potter erklärte das nicht zügliche Ab-

stimmungsverhalten damit, dass es zu der sozialistischen Partei keinen Fraktionswandel gebe.

Camille Schütz (D6) (grün) sprach sich nach Möglichkeit für die Einhaltung des Kontingents der Investitionen in den Bereichen Wasser, Abwasser und Abfallwirtschaft aus. In der Haushaltsvorlage seien viele wichtige Projekte im Interesse der Gemeinde vorgesehen. Auch wenn es viele bekannte Ideen enthält, so sei aber die Handschrift des neuen Schifflingers doch schon klar zu erkennen.

Diese Meinung teilte Diette Gattwill (DP) aber, denn, dass sie

war der Meinung, dass im Haushalt die Marschroute der neuen Führungsmannschaft noch nicht erkennbar sei.

Sie sprach sich für ein moderates Wachstum der Gemeinde aus. Die Vertreter der DP bewerteten es als positiv, dass das Rathaus auf dem geplanten Standort auf Eis gelassen wurde.

Diette Gattwill begrüßte hauptsächlich die Investitionen in die Schulgebäude, das Straßennetz und die Kanalisation. Die Vertreter der DP-Fraktion enthalten sich beim Votum.

Budget 2018
Ordentlicher Haushalt: Einnahmen: 35 627 395 Euro; Ausgaben: 30 806 362 Euro;
Außerordentlicher Haushalt: Einnahmen: 15 609 184 Euro; Ausgaben: 30 656 060 Euro.

Hauptinvestitionen:
- Infrastrukturarbeiten: 1,975 Millionen Euro;
- neue Zufahrt zum Ortszentrum: 1,75 Millionen Euro;
- Naturschutz: 1,6 Millionen Euro;
- Umbau des Hauses „A Kaser“: 1,2 Millionen Euro;
- Bau eines neuen Turms: 1,15 Millionen Euro;
- Renovierung des alten Mülleimers: 1,15 Millionen Euro;
- neue Zufahrt zum Ortszentrum: 860 000 Euro;
- Neugestaltung der Fähr: 700 000 Euro;
- Umbau des Empfangsbereichs im Rathaus: 352 860 Euro;
- neuer Schulbus: 290 000 Euro.

Rosport-Mompach

Geldsegen dank Fusion

Gemeinde Rosport-Mompach investiert über 23 Millionen Euro in Projekte

Rosport. Nach dem Zusammenschluss der Kommunen Rosport und Mompach zum 1. Januar zur Fusionsgemeinde Rosport-Mompach tagte der neue Gemeinderat dieser Tage erstmals. Hauptpunkt auf der Tagesordnung war die Haushaltsvorlage für das laufende

werden. Im Hinblick auf den Anschluss der Ortschaft Osweiler an die Kläranlage in Echternach werden neue Abwasserrohre für 2,6 Millionen Euro verlegt.

Im ehemaligen Hôtel-Restaurant de la Poste an der Ecke Rue Henri Tudor und Rue du Cime-

Budget wurde einstimmig gebilligt.

Musikunterricht. 141 Schüler aus der Gemeinde besuchen 250 Kurse in der regionalen Musikschule in Echternach. Die Gemeinde steuert 30 Euro pro Kurs hinzu. Dies entspricht Gesamtkosten von 182 500 Euro. asc

Budget 2018

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 16 552 882 Euro;
Ausgaben: 11 433 755 Euro.

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 14 502 268 Euro;
Ausgaben: 23 828 102 Euro.

Hauptinvestitionen:

- Neue Wasserbehälter in Born und Dickweiler: 3 Millionen Euro;
- Abwasserkanal Osweiler: 2,6 Millionen Euro;
- Sozialwohnungen Hôtel de la Poste in Rosport: 2 Millionen Euro;
- Frühzeitige Rückzahlung von Anleihen: 1,7 Millionen Euro;
- Kinderhort in Osweiler: 1 Million Euro;
- Kanal und Kläranlage Boursdorf: 850 000 Euro;
- Neue Rad- und Fußgängerbrücke zwischen Moersdorf und Metz-dorf (D): 800 000 Euro.

Budget eine Million Euro vorgesehen.

Nach den anderen Ortschaften in der einstigen Kommune Mompach werden auch in Boursdorf die Kanalrohre erneuert und es wird eine Kläranlage gebaut. Hierfür sind im Haushalt 850 000 Euro eingeplant.

Für die neue Rad- und Fußgängerbrücke zwischen Moersdorf und dem deutschen Metz-dorf sind 800 000 Euro eingeplant. Für die zwischen Hinkel und Wintersdorf geplante Rad- und Fußgängerbrücke sowie die Tourist-Info auf dem Campingplatz in Rosport sind 274 000 Euro vorgesehen. Das

der neue Schulbus und andererseits fünf Anleihen von insgesamt 1,7 Millionen Euro frühzeitig zurückzahlen und andererseits Projekte zu verwirklichen“, kündigt Bürgermeister Romain Osweiler an. Vom nächsten Jahr an soll auch der Reservefonds wieder regelmäßig gespeist werden. Weil noch genügend Projekte übrig geblieben seien, die vor der Fusion nicht mehr umgesetzt werden konnten, seien vorerst keine neuen größeren Projekte geplant, sagt Romain Osweiler.

In den Ortschaften Born und Dickweiler sollen zwei neue Trinkwasserbehälter für insgesamt drei Millionen Euro gebaut

Luxemburger Wort, 12.01.2018

Luxemburger Wort, 20.01.2018

Stands d'information

- 20 - 22 janvier: Velofollies, Courtrai (B)
- 11 - 12 février: Fiets en Wandelbeurs, Utrecht (NL)
- 18 – 19 février: Fiets en Wandelbeurs, Gent (B)
- 19 mars: ADFC-RadReisemesse, Bonn (D)
- 01 avril: Marché bihebdomadaire, Knuedler
- 14 mai: Vëlosdag am Kanton Cliärref
- 27 mai: Season Opening Troisvierges
- 01 juin: Vëlos-Tour SUD, Esch-Belval
- 16 juillet: Alles op de Vëlo, Mamer - Mersch
- 17 septembre: La ville est belle, VdL
- 23 juillet: LGS «Go Urban», Kirchberg
- 15 septembre: Bike Park Boy Konen, Cessange
- 22 - 23 septembre: Oekofestival, Pfaffenthal



Randonnées 2017

La balade à vélo...
un plaisir exquis !

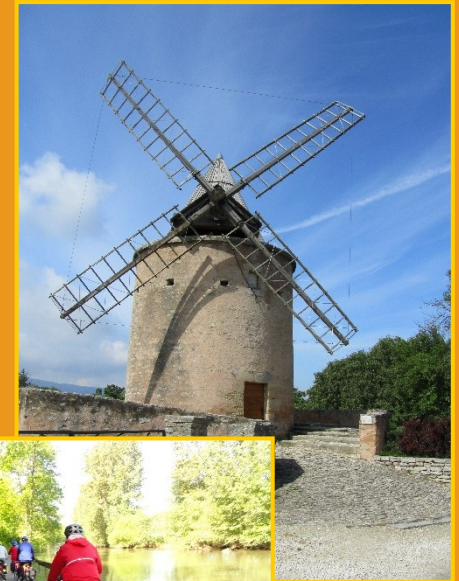


LVI-Kalenner 2017

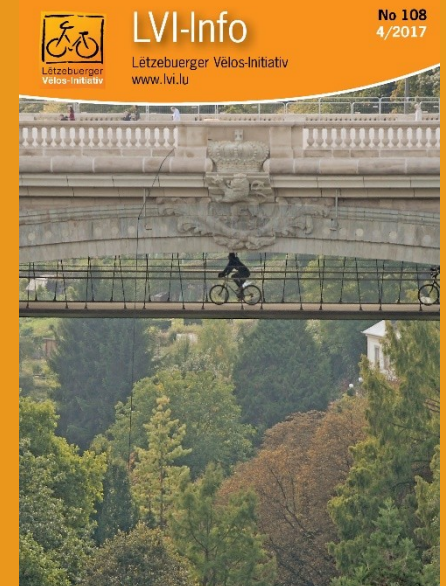
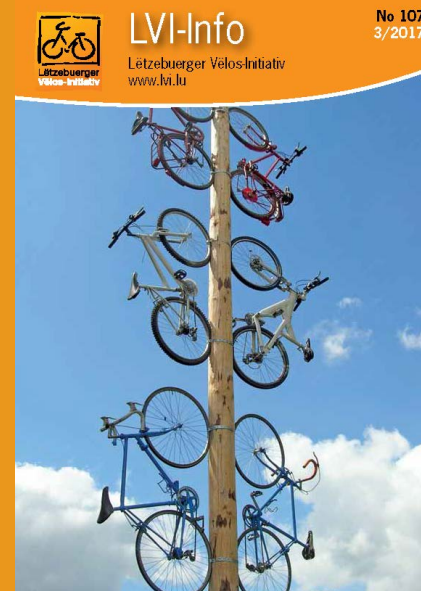
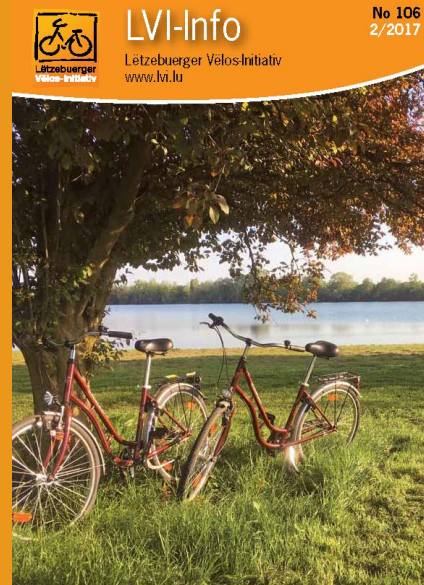
Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ
www.lvi.lu



Mam Vëlo ënnerwee...

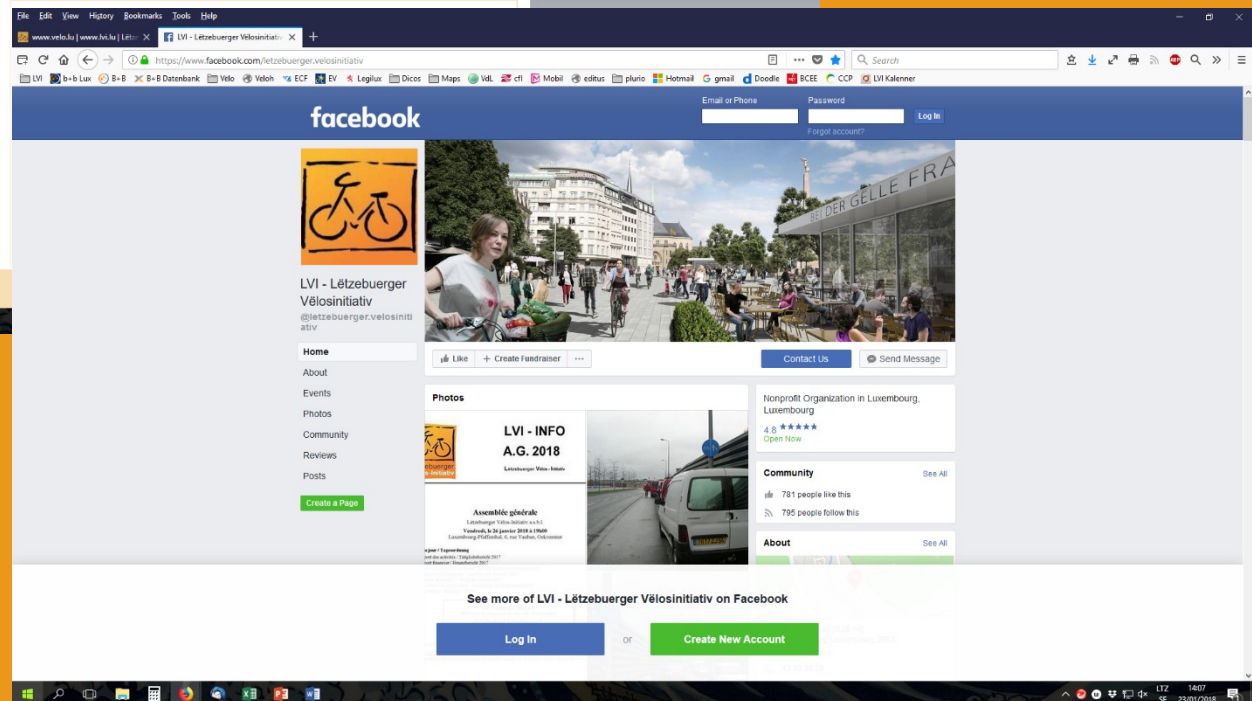


LVI-Info



Un lien important avec nos membres

LVI - Internet



MERCI

Membres

Nous remercions tous nos membres qui, par leur fidélité, nous encouragent à poursuivre nos revendications et activités.

Sans leur appui le vélo n'aurait pu reprendre la place qui lui est due.

Donateurs

Un merci spécial à tous ceux qui, par leurs dons, continuent à financer les postes rémunérés auprès de notre association.

Sans leur appui cette professionnalisation n'aurait jamais pu être réalisée.

Bénévoles

Un grand merci à tous nos bénévoles qui, au cours de l'exercice 2017, nous ont prêté main forte dans tous les domaines imaginables qui peuvent se présenter dans nos activités.

Sans leur appui nous ne saurions réaliser tant de projets.

Comité

Un grand merci aux membres du comité et spécialement à notre personnel.

Au risque d'oublier l'un ou l'autre

Un grand merci pour une bonne collaboration en 2017

- ADFC, bed+bike
- Administration communale de Clervaux
- Administration du cadastre et de la topographie
- Administration des ponts et chaussées - Division de la mobilité durable
- Casa Fabiana, CAJL, CFL, Etika, Inform, Naturata, Naturpark Our, RentaBike Ardennes, Dikrich, Möllerdall, Miselerland, Touristinfo Vêlo's Statioun, Velocenter Goedert, Velo Sport Center, Velosophie
- Conservatoire National de Véhicules Historiques (CNVH)
- Equiclic asbl
- European Cyclists' Federation (ECF)
- Klima-Bündnis Lëtzebuerg
- Kneip Raphael
- Luxembourg for tourism
- LuxMobility
- Lycée technique Michel Lucius
- Ministère du Développement durable et des Infrastructures - Cellule mobilité douce,
- Ministère de l'Economie - Direction générale du tourisme
- Ministère de la Santé
- Nei Aarbecht
- Oekozer, Mouvement écologique, Oekofonds
- ORT Ardennes, Möllerdall, Miselerland, Guttland, Süden
- Pic'Art
- Police Grand-Ducale
- SchweizMobil
- Vélo en ville
- Verband der Radfahrlehrer moveo·ergo·sum e.V.
- Verkéiersverbond et Mobilitészentral
- Ville de Luxembourg
- Welter Jean-Pierre
- Zimplan



ainsi qu'aux innombrables personnes qui, au courant de l'année 2017, nous ont soutenus dans notre travail.